Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 221. | **Mittwoch den 22. September 1897.** | **XV. Jahrg.**

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten und alle, die es werden wollen, ersuchen wir ergebenst, auf die **„Thorner Presse"** recht bald abonniren zu wollen.

Donnerstag, am 30. d. Mts., endet dieses Quartal, und vermögen wir nur dann die **„Thorner Presse"** mit dem **„Illustrirten Sonntagsblatt"** ohne Unterbrechung den bisherigen und rechtzeitig den neuen Abonnenten zuzustellen, wenn sie mehrere Tage vor Schluß des Quartals darauf abonnirt haben.

Der Abonnementspreis für ein Quartal beträgt **1 Mark 50 Pfennig** ohne Postbestellgeld oder Bringerlohn.

Bestellungen nehmen an sämmtliche kaiserl. Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Expedition der „Thorner Presse",
Katharinenstraße 1.

Die türkisch-griechischen Friedens-Präliminarien

sind endlich unterzeichnet. Perfekt ist damit der Friede noch nicht, denn noch hat die griechische Kammer ihre Zustimmung zu geben; und so ganz ausgeschlossen ist es nicht, daß sich diese auf die Hinterbeine stellt und das Kabinet Ralli zum Rücktritt zwingt. Gewonnen würde damit natürlich für Griechenland garnichts. Das Zustandekommen des Vertrages hat der europäischen Diplomatie Kopfzerbrechen genug gemacht, als daß dieselbe daran denken sollte, den Griechen schließlich noch günstigere Bedingungen zu gewähren. Die Schmerzenskinder des Vertrages, die Artikel über Kriegsentschädigung und Finanzkontrole, sowie über die Räumung Thessaliens, lauten:

Griechenland wird der Türkei eine Kriegsentschädigung von vier Millionen türkischer Pfund zahlen. Die nöthigen Anordnungen zur Erleichterung schleuniger Zahlung dieser Entschädigung werden mit Zustimmung der Mächte in solcher Weise getroffen, daß sie nicht die anerkannten Rechte der alten Gläubiger, der Obligationsinhaber der griechischen Staatsschuld, schädigen. Zu diesem Zwecke wird in Athen ein internationaler Ausschuß, zusammengesetzt aus den Vertretern der vermittelnden Mächte, je einer für jede Macht, begründet werden. Die griechische Regierung wird für die Annahme eines vorher von den Mächten genehmigten Gesetzes Sorge tragen, das den Geschäftsgang dieses Ausschusses ordnet, und unter dem die Erhebung und Verwendung ausreichender Einnahmen für den Dienst der Kriegsentschädigungsanleihe und der sonstigen Staatsschulden der unbedingten Kontrole des genannten Ausschusses unterstellt wird.

Der Kriegszustand zwischen der Türkei und Griechenland wird aufhören, sobald die Vorfriedensurkunde unterzeichnet sein wird. Die Räumung Thessaliens wird in Monatsfrist nach dem Zeitpunkte eintreten, wo die Mächte die in den letzten zwei Absätzen des Artikels 2 enthaltenen Bedingungen als erfüllt anerkannt haben und der Zeitraum für die Ausgabe der griechischen Kriegsentschädigungsanleihe vom internationalen Ausschusse im Einklange mit den im besagten Artikel erwähnten Anordnungen bestimmt sein wird. Das Räumungsverfahren und die Wiedereinsetzung der griechischen Behörden in den geräumten Orten wird durch die Abgesandten der betheiligten Parteien unter Mitwirkung der Vertreter der Großmächte entschieden werden.

Politische Tagesschau.

Am Sonntag fand in **Wien** die feierliche Eröffnung der 6. internationalen Konferenz der **Gesellschaft vom Rothen Kreuz** statt, an welcher Vertreter fast sämmtlicher Staaten Europas, sowie Japans theilnahmen. Erzherzog Ludwig Viktor hielt eine französische Begrüßungsansprache, in welcher er im Auftrage des Kaisers der Konferenz den kaiserlichen Gruß entbot. In deutscher Sprache fortfahrend, gab der Erzherzog sodann seinen wärmsten Wünschen für die weitere Förderung des großen Werkes der Barmherzigkeit Ausdruck. Graf Falkenhayn dankte. Nach dem Schluß der Sitzung fand die Konstituirung der Konferenz statt.

In **Pest** hielten die Sozialisten am Sonntag eine Volksversammlung ab, in welcher die Redner für die Einführung des allgemeinen Stimmrechts, für geheime Wahl und andere Forderungen eintraten. Ferner wurde ein Umzug durch die Straßen veranstaltet, an dem sich etwa 30 000 Mann betheiligten. Auch drei österreichische Reichsrathsabgeordnete nahmen an der Demonstration theil. Eine Ruhestörung fand nicht statt.

Nach einer Meldung aus **Rom** unterzeichnete der König am Sonnabend ein Dekret, durch welches der bisherige Unterrichtsminister Gianturco zum Justizminister und Graf Codronchi zum Unterrichtsminister ernannt werden.

Vom **ostindischen Kriegsschauplatz** wird aus Panjkora gemeldet: General Jeffreys griff den Feind am Sonnabend von neuem an und warf denselben zurück. Als die Truppen, nachdem sie Befestigungs-Werke zerstört hatten, sich zurückzogen, zeigte der Feind sich wieder in bedeutender Stärke. Die Verluste auf Seiten der Engländer betrugen zwei Todte und sechs Verwundete.

China hat von dem Hooby-Jameson-Syndikat eine Anleihe von 320 Millionen Mark aufgenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. September 1897.

— Die Dispositionen bezüglich der Reise Ihrer Majestät der Kaiserin nach Schlesien haben, wie die „Schles. Ztg." erfährt, in einigen Punkten Abänderungen erfahren. Nach dem neuen Programm trifft Ihre Majestät Montag Nachmittag 2 Uhr 4 Minuten in Breslau ein und steigt in dem königlichen Schlosse ab. Um 3 Uhr erfolgt im Schlosse der Empfang des Provinzialverbandes des Vaterländischen Frauenvereins Schlesiens, von Vertretern der Frauenvereine aus den Ueberschwemmungsgebieten und der Landräthe der von der Katastrophe betroffenen Kreise. Auf 5 Uhr Nachmittag ist ein Besuch der Diakonissenanstalt Bethanien angesetzt. Dienstag Vormittag 7 Uhr begiebt sich Ihre Majestät in das niederschlesische Ueberschwemmungsgebiet, von wo aber abends die Rückkehr nicht nach Berlin, sondern in das königl. Schloß zu Breslau erfolgt. Der Vormittag des Mittwochs ist dem Besuche gemeinnütziger Anstalten in Breslau vorbehalten. Mittags 12 Uhr 45 Min. empfängt Ihre Majestät auf dem Oberschlesischen Bahnhofe Seine Majestät den Kaiser, der sich nach kurzem Aufenthalt nach der Kaserne des Leib-Kürassier-Regiments Großer Kurfürst (Schles.) Nr. 1 begiebt. Die Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin erfolgt 3 Uhr 17 Minuten vom Oberschlesischen Bahnhofe nach Berlin, diejenige Sr. Majestät des Kaisers von ebenda 3 Uhr 30 Min. nach Rominten.

— Der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Wiesbaden werden sämmtliche Kinder Kaiser Friedrichs, ausgenommen die Kronprinzessin von Griechenland, beiwohnen.

— Ein Kaiserdenkmal wird in der nächsten Saison in Norderney errichtet werden. 70 deutsche Städte haben dazu Bausteine geliefert, und der Kaiser hat einen mächtigen Felsblock vom Hohenzollernberge übersandt mit der Bezeichnung: „Vom Fels zum Meer."

— Der Kaiser Menelik II. hat dem Fürsten Bismarck das Großkreuz des Ordens des Sternes von Aethiopien verliehen. Das in amharischer Sprache abgefaßte Diplom lautet in deutscher Uebersetzung folgendermaßen: „Es hat gesiegt der Löwe vom Stamme Juda, der zweite Menelik, Statthalter Gottes, König der Könige von Aethiopien. Allen Menschen, welche diesen Brief sehen werden, gebe ich meinen Gruß! Wie die Könige ihre durch Wissen, Kenntniß, Kraft und Geschicklichkeit erhabenen Helden, Freunde und Diener zu schmücken pflegen, so haben auch wir unseren Freund, der durch sein ruhmvolles, großes Werk die ganze Welt erleuchtet hat, den treuen Rathgeber dreier großen Könige, den Fürsten Bismarck, mit dem erhabenen Orden des ersten Sternes unseres Reiches geschmückt, weil man auch auf afrikanischem Boden das gute Werk erkannt hat, das er aus Sorge für die menschliche Kreatur gethan. Und wir bitten ihn, daß er diesen Schmuck des Ordens an seiner Seite trage. Geschrieben im Monat Geubot, am 29. Tage, in der Stadt Addis Abbaba, im Jahre 1889 der Gnade."

— Die Frage der Abschaffung der Beamtenkaution soll, wie dem „Hannov. Kour." zufolge verlautet, in der letzten Sitzung des Staatsministeriums zur Berathung gestanden haben. Die Aufhebung der Beamtenkautionen in Preußen wie im Reiche soll unmittelbar bevorstehen.

— Die erste Plenarsitzung des Bundesrathes nach der Sommerpause ist für den 7. Oktober in Aussicht genommen.

— Der Finanzminister und Minister des Innern haben für die Ausführung des mit dem 1. Oktober in Kraft tretenden Gesetzes über die Tagegelder und Reisekosten der

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Zastrow.

(Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

Es war ein kalter, regenfeuchter Abend. Die Straßenlaternen waren bereits angezündet und warfen einen trüben Schein auf das Pflaster. Börner wählte mit Absicht diejenigen Straßen, welche öde und menschenleer lagen, und nach einer halben Stunde standen sie vor dem Hause, in welchem Rudolf Börner ein bescheidenes Logis inne hatte.

„Du kannst die Nacht bei mir auf dem Sopha zubringen, Fritz," wandte Rudolf sich an den Kameraden. Dieser nickte stumm. Er schien in tiefes Nachdenken versunken.

Und als sie nun in dem kleinen, behaglich eingerichteten Zimmer standen und die blitzende Messinglampe ihren Schein über die sauberen Möbel warf, drückte Rudolf den stumm an der Thür verweilenden Gast auf das Sopha nieder und sagte dabei in ernstem Tone: „Und nun Fritz erzähle mir, wie Du in den Sumpf hineingekommen bist, in dem ich Dich gefunden hab'!"

„Ja, wohl stecke ich im Sumpf!" rief der andere mit einem dumpfen Dröhnen seiner Stimme, „aber wer hat mich 'neingestoßen? Diejenigen, die mir Vater und Mutter sein sollten, das Mädchen, das mir blutsverwandt ist und die ich geliebt hab' mehr wie mein Leben! O, Rudolf! ich, ich der Neff' des achtbaren und angesehenen Schmiedemeisters Hafflinger, das Kind anständiger und ehrlicher Leut', muß in den Sumpf — in den Sumpf — um so einen schlechten, nichtsnutzigen Kerl, den Sohn eines Schelmen, von dem kein Mensch weiß, was er eigentlich ist und was er treibt."

„Glaub' nicht, daß Du Beweise hast für Deine Vermuthung, Fritz!" gab Rudolf in demselben ernsten Tone zurück, „übrigens hat Dich weder der Oheim, noch die Tante, noch Frieda aus dem Haus' gejagt. Du bist von selbst gegangen."

„In die Welt 'nein bin ich gegangen, das ist richtig! Aber in den Sumpf, — wie Du's nennst — hat man mich gestoßen. Meinst', daß ich ruhig zusehen könnt', wie der hergelaufene Wicht meiner Bas' die Kour schneid't? Und wie sie sich dazu freut und was darauf einbildet? Hat alles seine Richtigkeit. Der Waldmüller hat mir's erzählt, den traf ich unlängst. Er ist auch in der Residenz, um seine jungen Tag' ein wenig zu genießen, wie er sagt. Der Robert soll schon weit sein in Frieda's und des Oheims Gunst. Soll schon an seinem Meisterstück arbeiten, dem großen Riesen-Hufeisen — nun, Du weißt ja! Und mit dem Hammer soll er umgehen wie mit einem Handhammer! . . . Und sie sollen schon gänzlich einig sein, nämlich das Mädel und ihr Hexenmeister. Zu Weihnachten werden sie sich verloben, und der Alte giebt seinen Segen dazu."

Börner zuckte zusammen. Er griff mit der Hand nach dem Herzen, als empfände er einen heftigen Stich. „Der Waldmüller ist als ein loser Bursch bekannt, Fritz!" versetzte er gepreßt. „Dem kann man auch nur das zehnte Wort glauben!"

„Wenn der Waldmüller sein Lebtag kein wahr Wort gesprochen, aber in diesem Falle hat er doch die Wahrheit geredet. Nun frag' ich Dich, ob das Recht ist? So lange hätte der Alte doch wohl warten gekonnt, bis ich gekommen wär' — auf den Johannestag nämlich — und hätte auch mein Wort dazu gegeben als Vetter und Neff'! Wie mich das gewurmt und gebrannt hat innerlich, kann ich Dir unmöglich schildern. Aus der Arbeit am hellen, lichten Tage bin ich fortgelaufen und in der Irre herumgewandert drei volle Stunden, und konnt' keine Ruhe kriegen — ich mocht anfangen, was ich wollt'! Denn immer hatt' ich im Stillen gehofft, das Mädel würde sich die Sache noch überlegen und wenigstens mit dem Kerl nicht anbinden, den ich haß wie die Todsünd'! Hurrah! — hurrah! — Ja, Bruderherz, sag' mir einmal, was hättest Du gethan, wenn der Waldmüller Dir die Sache so vorgetragen hätte, wie er sie mir geschildert?"

„Ich hätt's mit der Arbeit versucht, Fritz! Denn für so was giebts kein ander Mittel, als Arbeit. Ich hätt' auf das Eisen losgeschlagen, bis die Funken aus der Glut die Funken in meinem Hirn erstickt hätten. Ich hätt' mein Herz mit auf den Ambos gelegt und hätte das Feuer herausgeschlagen, bis es hart und kalt geworden wär', wie Granit — und das muß ich ja so wie so," setzte er leise für sich hinzu.

„Ja!" fuhr der andere in schneidender Ironie auf. „So hat's vor Dir schon einer gemacht, der arme Joseph nämlich. Der hat sein Herz auf den Ambos gelegt, aber mit dem Hartwerden ist's ihm nicht geglückt, weil's ihm nämlich auseinandergesprungen ist, und nun liegt er unter dem grünen Rasen auf dem Friedhofe und träumt von seiner gestorbenen Lieb' und träumt von seinem gebrochenen Herzen!"

„Joseph ist todt?" rief Börner und ergriff in schmerzlicher Ueberraschung den Arm des Erzählers. „Fritz! Fritz! Wie war das möglich?"

„Der Waldmüller wußt' das auch, und er mag sein, wie er will, aber mit solchen Dingen spaßt er nicht. Die schwerste Arbeit, die's gab, hat er an sich g'rissen, um die Armmuskeln zu kräftigen, und der Schandbub', der Robert, hat zugesehen und sein Knochenwerk geschont. So kam, was kommen mußt'. Der Joseph kriegte die Lungenentzündung und starb, wie man eine Hand umdreht."

„Nein, da hab' ich's besser gemacht," fuhr er nach einer Pause mit unheimlichem Lächeln fort. Hab' auch 's Feuer im Hirn mit Feuer vertrieben, aber auf eine andere Art als Du denkst. Sieh', mein Junge, als ich so vor mich hinschritt auf der staubigen Landstraße und es mir im Innern so fürchterlich tobt' und brannt', daß ich meint', ich sollt' am Leben verzagen, goß ich ein paar Tropfen darauf. Das half ganz wunderbar. Ich fuhr fort zu löschen, und nach einer halben Stunde hatte ich mein' Groll ganz vergessen und war innerlich ganz still und ruhig. Freilich schalt der Meister, als ich bei der Arbeit nicht ganz fest auf den Beinen stand und droht mit Entlassung. Aber als der Tag zu End' war, konnt' er mich doch nicht abhalten, ein Gläschen Herz-

Staatsbeamten Bestimmungen erlassen, welche sich auf die Art der Liquidationen, die Feststellung des Beginnes der Reisen u. s. w. beziehen.

— Heinrich von Treitschke ist an seinem Geburtshause in Dresden, Weißegasse, am Sonnabend ein Denkmal errichtet worden, bestehend in der lebensgroßen Bronzebüste des Historikers und Gedenktafel.

— Wie die „Münch. N. Nachr." hören, ist der bei der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika stehende bayerische Premierlieutenant Ludwig Storch am 1. September in Masinde an Malaria gestorben.

— Nach der „Münchener Allgem. Ztg." wird dem Landtag der Entwurf einer allgemeinen Radfahrerordnung für ganz Bayern zugehen. Wenn dies auch schon eine von den bayerischen Radfahrern mit großem Danke anerkannte Maßregel sein würde, so würde eine allgemeine Radfahrerordnung für ganz Deutschland doch noch viel zweckmäßiger sein und manche jetzt von den Radfahrern, die weite Strecken zurücklegen, schwer empfundene Unannehmlichkeiten beseitigen.

— Der konservative Parteitag findet am 28. und 29. Januar k. Js. in Dresden statt.

— Die Polizeidirektion in Dresden hat das Auftreten österreichischer Redner in öffentlichen Versammlungen untersagt.

— Der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes veröffentlicht in der „Parole" folgendes: „Wir müssen ein für allemal dem Einwande entgegentreten, daß der Kampf gegen die Anschauungen der Sozialdemokratie den Satzungen unserer Vereine widerstrebe. Das ist nicht der Fall; denn die sozialdemokratische Partei hat sich durch ihr Programm außerhalb der politischen, auf dem Boden unserer staatlichen und Gesellschaftsordnung wirkenden Parteien gestellt und sich als die Umsturzpartei erklärt, und deshalb findet die Satzungsbestimmung, wonach die Vereine sich mit der Erörterung politischer Dinge nicht zu befassen haben, auf die Stellungnahme unserer Vereine gegenüber der sozialdemokratischen Partei keine Anwendung." Der Standpunkt erscheint uns durchaus richtig.

— Mit der Aufstellung von Postkartenautomaten in den Schaltervorräumen, die bereits vor Monaten in Aussicht gestellt war, ist bei verschiedenen Postämtern in Dresden der Anfang gemacht. Die Automaten geben für 10 Pfennige zwei frankirte Postkarten.

— Für die Einführung von Kartenbriefen sind nach der Münchener „Allgem. Zeitung" auch Vorbereitungen in Bayern in vollem Gange.

— Ueber die Verlegung des Sabbaths vom Sonnabend auf den Sonntag schweben in den jüdischen Gemeinden zur Zeit erregte Debatten. Während die Reformjuden der Verlegung auf Sonntag sehr eifrig das Wort reden, wollen die orthodoxen Juden nichts von der Neuerung wissen, die vorläufig also wohl noch zu den Akten gelegt werden wird.

— In ganz Deutschland traten während der Jahre 1890 bis 1894 2088 Juden zur evangelischen Kirche über, und zwar in Preußen 1568, Hamburg 147, im Königreich Sachsen 118, Bayern 72, Württemberg 30, Bremen 29 u. s. w. Die höchste Taufzahl — 500 — weist das Jahr 1893 auf.

Breslau, 20. September. Die Kaiserin ist heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr, von Berlin kommend, auf dem hiesigen Oberschlesischen Bahnhofe eingetroffen. Im Gefolge der Kaiserin befindet sich der Oberhofmeister Freiherr von Mirbach, die Oberhofmeisterin Gräfin Brocksdorff, die Hofdame Fräulein von Gersdorff und Kammerherr Graf Keller. Die Kaiserin wurde am Bahnhofe von dem Fürsten Hatzfeldt, sowie von dem Kommandanten von Breslau, General von Alvensleben, empfangen und fuhr unter enthusiastischen Huldigungen der Menge nach dem königlichen Schlosse, wo sie Wohnung nahm.

Düsseldorf, 20. Septbr. Das hiesige Husaren-Regiment erklärt, daß ihm von einem Verkehr des angeblichen Erzherzogs Franz Ferdinand mit den Offizieren des Regiments nichts bekannt sei.

Kaiser Wilhelm in Ungarn.

Bozdau, 20. September. An dem gestrigen letzten Jagdtage brachte der deutsche Kaiser auf der Frühpürsch einen prachtvollen Achtzehnender zur Strecke. Darauf wohnte der Kaiser in dem Kirchenzelte dem evangelischen Gottesdienste bei. Nach dem Gottesdienst verabschiedete der Kaiser sich vom Jagdpersonal, vertheilte an dasselbe Geschenke und unternahm noch eine kürzere Pürsch; sodann begab sich der Kaiser mittels Dampfers nach Mohacs, um von dort die Reise nach Budapest anzutreten.

Budapest, 20. September. Kaiser Wilhelm ist heute um 10 Uhr vormittags hier eingetroffen.

Der Botschafter v. Bülow ist gestern Abend in Budapest eingetroffen und in der Ofener Burg abgestiegen.

Das Budapester „Amtsblatt" schreibt: „Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, Seiner kaiserlichen und apostolisch königlichen Majestät gern gesehener Gast, Freund und Bundesgenosse, kommt am 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr, mittelst Hofsonderzuges in der Haupt- und Residenzstadt Ungarns an, welche im tiefen Verständnisse und Gefühl für die Bedeutung des Ereignisses in großer Pracht, freudigen Herzens und voll Begeisterung ihn erwartet, ihn begrüßen und den aufrichtigen und festen Gefühlen der ganzen ungarischen Nation warmen und wahrhaften Ausdruck geben wird."

Pest, 20. September. Gegen 9½ Uhr verkündeten 24 Kanonenschüsse, daß der Hof-Separatzug des deutschen Kaisers auf der Station Kelenföld eingetroffen ist. Der Kaiser entstieg dem Salonwagen in der Obersten-Uniform seiner 7. österreichisch-ungarischen Husaren und eilte dem ihn herzlich grüßenden Kaiser Franz Josef entgegen. Die Monarchen wechselten Händedruck und Kuß. Bei ihrem Erscheinen am Ausgangsportal wurden sie von der auf dem Bahnhofsplatze und in den Straßen harrenden vieltausendköpfigen Volksmenge mit nicht endenden, donnernden Eljenrufen empfangen. Beide Majestäten dankten sichtlich erfreut über die wahrhaft großartige impulsive Volkskundgebung und grüßten bei dem sich stets wiederholenden begeisterten Jubel während des ganzen langen Weges durch den prächtig geschmückten Straßenzug unablässig nach beiden Seiten. Um 10 Uhr 40 Min. traf der kaiserliche Wagen auf der Ofener Königsburg ein.

Regierungs-Jubiläum des Königs Oskar.

Stockholm, 19. September. Heute wurde auf Ladugaadsgaardet unter freiem Himmel ein Militärgottesdienst in Anwesenheit der fremden Fürstlichkeiten, des diplomatischen Korps und der höheren Würdenträger abgehalten. Der König und die Königin trafen in einem sechsspännigen Wagen mit Eskorte ein und wurden bei der Anfahrt sowohl wie bei der Abfahrt von der Menschenmenge jubelnd begrüßt. Abends fand eine glänzende Illumination statt.

Im Laufe des gestrigen Tages traf ein Telegramm aus Petersburg ein, in welchem dem König mitgetheilt wurde, daß er in Anbetracht seiner Verdienste um die Geographie und Orientalistik zum Ehrenmitgliede der Petersburger Universität erwählt worden sei.

Die Ehrengabe des Landes an den König aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums beträgt nicht 220 000 Kronen, sondern 2 200 000 Kronen.

Ausland.

Paris, 20. September. General Bourbaki liegt im Sterben.

Kopenhagen, 20. September. Der Prinz von Wales ist heute Vormittag von Bernstorff nach Homburg abgereist.

Chaborowsk, 18. September. Die Eisenbahnverbindung zwischen Chaborowsk und Wladiwostock ist fertig. Die Eröffnung erfolgt demnächst.

Konstantinopel, 20. September. Der in Kleinasien detinirte Sultan Murad liegt im Sterben.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 19. September. (Verschiedenes.) Von fünf Schulknaben im Alter von 12 und 13 Jahren sind innerhalb vier Wochen zahlreiche strafbare Handlungen begangen worden, ohne daß es gelang, die jugendlichen Diebe abzufassen. Durch eine von denselben verübte Straßenpolizei-Kontravention kamen die vollführten Strafthaten ans Tageslicht. Die Jungen entwendeten an Wochenmärkten im Gedränge der Marktbesucher denselben die Portemonnaies aus den Kleidertaschen und Handkörben. Der Raub wurde immer zu gleichen Theilen vertheilt und die erbeuteten Portemonnaies in den See geworfen. Auf dem Schweinemarkt eigneten die Taugenichtse sich ein Ferkel an, welches ihre Eltern an sich nahmen, die das Schwein verkauften. Gefundene Gegenstände, wie ein Zehnmarkstück, wurde auch an die Eltern abgeführt. Von den auf der Straße stehenden Wagen wurden von den Jungen Eisentheile abgedreht und dieselben verkauft. Vom Schulbesuch hielten sie sich stets fern, trieben sich vielmehr auf Jahrmärkten der Nachbarorte herum und entwendeten dort von den Buden der Krämer Ringe und dergl. Einer strengen Bestrafung dürften sie nun gewärtig sein, da die Untersuchung eingeleitet worden ist. — In kurzem sind am hiesigen Orte drei Käufern bezw. Pächtern von Grundstücken Schankkonzessionen ertheilt worden und zwar dem Konditor Nordwich am Markt, dem Kaufmann Unterstein in der Thornerstraße und dem Kaufmann Bade, Besitzer der Villa nova. — Der am hiesigen Orte neu gegründete Bienenzuchtverein hielt seine erste Versammlung heute in der Villa nova ab. — Ein bei dem Gutsbesitzer Herrn Hertzberg hier beschäftigter Tagelohnarbeiter entwendete gestern Nachmittag vom Schüttboden 90 Pfd. Weizen, welchen er im Pferdestall verbarg, um ihn abends nach seiner Wohnung zu schaffen. Der Dieb wurde jedoch bei der That beobachtet und dingfest gemacht. — Einen Unfall hat gestern auf dem Gute im benachbarten Zelgno der Arbeiter Xaver Jaworski erlitten. Beim Führen eines Pferdes wurde er von dem Thiere, welches ausschlug, derart ins Gesicht getroffen, daß er eine starke Verletzung der Backenknochen und der Nase davontrug.

(:) **Krojanke**, 20. September. (Feuersbrunst.) In Sacollnow sind 10 Gebäude niedergebrannt. Der Schaden der Abgebrannten ist ein ganz bedeutender.

Danzig, 20. September. (Unglücksfall.) Im Wilhelms-Theater stürzte beim Reckturnen der Artist Schwarz, erlitt einen Schädelbruch und starb.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 21. September 1897.

— (Durchreise des Kaisers.) Auf der Fahrt nach Rominten trifft Se. Majestät der Kaiser morgen Abend um 11 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein. Nach einem Aufenthalt von 5 Minuten, während dessen ein Maschinenwechsel stattfindet, setzt der Kaiser die Reise fort.

— (Personalien.) Die Regierungsassessoren Dr. Lange und v. Saltzwedel aus Koblenz sind der königl. Regierung zu Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsassessor Geißler zu Siegburg ist dem Landrathe des Kreises Strasburg zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden.

— (Personalien bei der Post.) Versetzt sind die Postassistenten Dopslaff von Jablonowo nach Thorn, Kuleisa von Thorn nach Dt. Eylau und Wölke von Gollub nach Gottersfeld.

— (Todesfall.) In Bromberg ist vor einigen Tagen der Geheime Regierungsrath Suche im Alter von 75 Jahren gestorben. Besonders im Brückenbau war Baurath Suche ein anerkannter Meister, wie dieses die von ihm unter seiner Oberleitung ausgeführten Brücken über die Oder bei Stettin, die Memel bei Tilsit, die Weichsel bei Thorn, Graudenz, Dirschau und Fordon, sowie viele kleinere Bauwerke auf den östlichen Eisenbahnstrecken beweisen.

— (Rekruteneinziehung.) Die Einziehung der diesjährigen Rekruten im Bereiche des 17. Armeekorps erfolgt nunmehr wie folgt: zur Marine am 1. Oktober, zum Fuß-Artillerieregiment von Hindersin (Pomm.) Nr. 2 am 1. Oktbr., zur Kavallerie am 6. Oktober, zur Infanterie, Artillerie, den Pionieren und den Jägern am 13. Oktober und zur Garde am 15. Oktober.

— (Westpr. Weidenverwerthungs-Genossenschaft.) Mit dem Bau der Weidenschälfabrik der westpreußischen Weidenverwerthungs-Genossenschaft auf dem von der Frau Czolbe für 7000 Mk. angekauften, dicht am Bahnhof belegenen Landstück zu Graudenz wird demnächst begonnen werden, sodaß der diesjährige Weidenschnitt in der Fabrik schon wird geschält werden können. Der Bau wird nach dem Anschlage des Herrn Gutsbesitzers Sand-Bielawy etwa 30 0000 Mark, nicht, wie anfänglich veranschlagt war, 75 000 Mk. kosten.

— (Allgemeine Ortskrankenkasse.) Infolge Ausschlusses eines Vorstandsmitgliedes durch die Generalversammlung der Ortskrankenkasse, die am vorigen Sonntage im „Museum" tagte, und durch die den Ausschluß begleitenden Nebenumstände werden die Verhältnisse der Kasse wieder in den Kreis der öffentlichen Erörterung gezogen. Es besteht ein Zwiespalt im Vorstande und zwischen einem Theil der deutschen und den polnischen Vertretern der Generalversammlung, die sich zu einem Drittel aus Arbeitgebern und zwei Dritteln aus Arbeitnehmern zusammensetzt. Die Vertreter zur Generalversammlung werden stets auf drei Jahre gewählt, und übt dieselbe einen durch Gesetz begrenzten Einfluß auf die Gestaltung der Einrichtungen wie auf die Geschäftsführung der Kasse aus; selbstverständlich wählt auch die Generalversammlung den Vorstand, und zwar wählen in Uebereinstimmung mit der Zusammensetzung der Generalversammlung die Vertreter der Arbeitgeber ⅓ und die der Arbeitnehmer ⅔ der Vorstandsmitglieder, die unter sich die Aemter vertheilen. Während der ersten Jahre des Bestehens der Kasse — das Krankenversicherungsgesetz trat am 15. Juni 1885 in Kraft — bestand innerhalb der Generalversammlung wie im Vorstande der Kasse im allgemeinen ein friedliches Zusammenwirken, wenn es auch hin und wieder an Auseinandersetzungen nicht fehlte, wie es bei solcher Institution natürlich ist, die fast alle in hiesiger Stadt vorhandenen gewerblichen Berufszweige umfaßt. Die Generalversammlung wie der Vorstand waren vorwiegend aus deutschen Vertretern zusammengesetzt, und der Vorsitzende war ein deutscher Arbeitgeber. Aber auch polnische Vertreter nahmen an der Verwaltung der Kasse theil, ohne daß daraus Gegensätze entstanden wären. Allen lag nur das Gedeihen der Einrichtungen der Krankenkasse am Herzen. Erst später vollzog sich hierin eine Wandlung. Durch das Auftreten des Herrn Jan Brejski in der „Gazeta Torunska" war allmählich eine hochgradige Spannung zwischen der deutschen und polnischen Bevölkerung in Thorn eingetreten. Die von Herrn Brejski geschaffene Organisation der polnischen Elemente wurde auch dazu benutzt, den polnischen Bestrebungen in der Ortskrankenkasse Eingang zu verschaffen. Wie schon bei den vor einem Jahre stattgehabten Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abtheilung, wo die jüdischen mit den polnischen Wählern zusammengingen, verbündeten sich bei den bald darauf stattgefundenen Wahlen zur Ortskrankenkasse die polnischen mit den jüdischen Angehörigen der Kasse und erlangten sowohl bei der Wahl der Arbeitgeber-, wie der Arbeitnehmer-Vertreter die Majorität in der Generalversammlung. Damals, nach dem Ausfall der Wahlen, schrieben wir:

„Die hiesige allgemeine Ortskrankenkasse ist eine der größten im Reiche, sie umfaßt mit wenigen Ausnahmen alle in Thorn betriebenen Gewerbe. Die Geschäftsleitung der Krankenkasse unterliegt der Beaufsichtigung seitens der Aufsichtsbehörden (des Magistrats und des Bezirksausschusses). Sonach ist es ausgeschlossen, daß die Organe der Krankenkasse, Vorstand und Generalversammlung, die sich nun fast ausschließlich aus polnischen und jüdischen Kassenangehörigen zusammensetzen werden, die Geschäfte der Krankenkasse in einseitiger Weise handhaben dürfen. Dennoch ist

---

stärkung zu mir zu nehmen. Das sah der Pasewalker, mein Mitgesell, der die Welt aus eigener Anschauung kennt, wie er sagt. Der nahm mich ins Gebet, und als er mein Geheimniß wußt', da sagt er: Bist ein Narr, daß Du Dich um ein Mädel grämst, es giebt in der Welt mehr von der Sort'! Und als der Sonntag gekommen war, nahm er mich mit in ein'n Ballsaal. Da war 'n ganzer Flor von hübschen Mädchen, frisch, gesund und munter. Und wie der Teufel nun mitunter sein Spiel hat, es war auch ein Dirnd'l darunter, die ganz so sauber und fein aussah, wie die Frieda. Als ich mit ihr anband, da merkt ich freilich, daß es die Frieda doch lang' nicht war; aber ich schloß mich doch an sie an, und wir sahen uns zuweilen abends, wenn's unser beider Zeit erlaubte, und ich gewöhnte mich nach und nach an sie. Das hab' ich freilich nicht gewußt, daß das Mädel nichts taugte. Aber so ein heller Feuerarbeiter merkt bald, wie der Hase läuft. Es kam mir nicht alles so richtig vor im Wesen der braven Kitty, und da paßt' ich auf. Drei Abende hatte ich schon auf Posten gestanden in der Hausthür vis-á-vis wo sie dient, und am vierten da kommt ein baumlanger Gardefüsilier die Straße herunter und faßt Posto vor Liebchens Thür. Halloh! dacht ich — sollte der auch den Blasebalg ziehen? Und richtig, keine fünf Minuten dauerts, da kommt Kitty, huscht verstohlen um die Ecke und drückt dem braven Vaterlandsvertheidiger ein ansehnliches Dütlein in die Hand. Der steckt das Dütlein schmunzelnd ein, dann gehts ans Küssen und Händedrücken und verstohlenes Tuscheln und so weiter, wie das die Lieb' mit sich bringt. Endlich trollt sich der bunte Rockträger, und ich geh' auch . . . in die Destillation natürlich. Der Kitty schrieb ich einen niederträchtigen Absagebrief. Den Füsilier aber traf ich heut' Nachmittag. Er stolzirt' wie ein Großmogul vor unserer Schmied' vorbei, und ich war außen und versohlte einem dürren Droschkengaule die Hufe. Kaum sah ich den Burschen, da lass' ich den Gaul sein und renn' ihm nach und seh', wie er in den Bierkeller tritt, aus dem Du mich hinausgelotst hast. Da ließ ich mir denn auch ein Gläschen einschenken, setzt' mich zu ihm hin und klopft' ihn vertraulich auf die Schulter mit den Worten: „Na, Freundchen? Wie haben Euch die Brotsämelein neulich geschmeckt aus der Kitty ihrer Küch'?" — Mein Füsilier stellt sich anfangs dumm. Nach und nach aber gelangs mir, ihn warm zu machen. Da wollt' er mir auf den Leib rücken, und das war mir just recht. Ich faßt' ihn einfach unter die Arm' und warf ihn hinaus auf die Straß'. Dadurch entstand der Auflauf, und so kam's, daß Du mich in so miserabler Lage trafst! Ja, was sagst Du zu alledem, Bruderherz?"

„Ich sag', daß Du auf schlecht'm Wege bist, Fritz!" rief Börner in so ernstem Tone, daß der andere zusammenschreckte. „Du bist auf'm Wege, ein Trunkenbold und Faulenzer zu werden und kannst, wenn Du so fortfährst, einmal im Spital enden oder auf der Landstraß'. Schäm' Dich, Fritz, nie und nimmer hätte ich das von Dir geglaubt!"

„Meinst, ich soll des Oheims Riesenhammer nehmen und mich zu Tod' arbeiten, wie der Joseph!" fragte Wendland ironisch.

„Nein, das sollst Du nicht, Fritz! Aber den schlechten Umgang mußt Du meiden und fern bleiben aus Hallen, in denen die Liederlichkeit und die Sittenlosigkeit herrschen! Zieh' Dich von dem Pasewalker und von dem Waldmüller zurück. Das sind keine Leut', die für Dich passen. Arbeite und genieße Dein Leben mit Maß und werd' ein tüchtiger Meister. Da wird sich Dein Oheim freuen, und auch Deine Bas' wird Dir gut sein, wenn auch nicht als Dein Weib, so doch als Deine Schwester."

„Als meine Schwester?" rief der Geselle rauh und stieß ein heftiges Lachen heraus.

„Wenn die Frieda Deine echte und wahre Lieb' ist," fuhr Börner nachdrücklich und feierlich fort, „dann sollst Du dieser Lieb' treu bleiben, auch wenn Du sie zu Grabe tragen mußt. Die erste, die einzige und wahre Lieb', die der Mensch im Herzen trägt, die soll er heilig halten und pflegen, auch wenn sie unerwidert bleibt. Denn diese Lieb' wird der Stern sein, der ihm durchs Leben leuchtet. Sie wird ihn zu allem schönen anspornen und zu allem guten geschickt machen. Glaub's mir," fuhr er im Tone glühender Begeisterung fort, „die Frieda ist einer so schönen, hehren Liebe werth. Ein solch stilles, beschauliches Gemüth, soviel Klugheit für die praktischen Seiten des Lebens und soviel Gefühl für das, was schön und groß, findest selten in einer Frauennatur vereint, und es war unrecht von Dir, daß Du Dich auch nur einen Schritt von ihr entfernen konntest!"

(Fortsetzung folgt.)

es in hohem Grade unerwünscht, daß die deutschen Kassenangehörigen, die wohl die erheblichsten Beiträge zur Krankenkasse leisten, von jedem Einflusse auf die Kassenverhältnisse ausgeschlossen bleiben sollen. Eine Aenderung in der Zusammensetzung der Kassenorgane ist aber auch in Zukunft nicht zu erwarten, da die polnischen gegenüber den deutschen Arbeitnehmern in Thorn überwiegen; auch bildet innerhalb der Zahl der Arbeitgeber die Menge der kleinen polnischen Gewerbetreibenden zusammen mit den jüdischen stets die Majorität, da jede einzelne Stimme bei den Wahlen gezählt wird, wenn die Leistungen des Wahlberechtigten, der sie abgiebt, auch noch so geringfügige sind. Das erhöhte Maß von Pflichten und Leistungen gewährt hier eben nicht auch das gleiche Maß von Rechten. Es wird daher zu erwägen sein, ob es nicht besser wäre, mit dem Zentralisationsprinzip bei der Krankenversicherung in Thorn überhaupt zu brechen. Ohnehin leiden einzelne Gewerbe, die nur geringe Anforderungen an die allgemeine Ortskrankenkasse stellen, dadurch, daß sie dieselben hohen Beiträge aufbringen müssen, wie diejenigen Gewerbe, welche eine starke Krankenzahl aufweisen und die Fonds der Kasse dementsprechend mehr in Anspruch nehmen. So würde z. B. für die Honigkuchenfabriken, die verhältnißmäßig nur wenige Kranke stellen, die Einrichtung einer eigenen Krankenkasse zu empfehlen sein; auch noch für manche andere Gewerbe, so für das Fleischergewerbe, deren kräftige und gesunde Angestellten ebenfalls nur selten die Leistungen der Ortskrankenkasse beanspruchen, wäre eine solche Einrichtung zweckmäßig und vortheilhaft. Auf diese Weise würde den deutschen Arbeitnehmern wie =gebern ihr berechtigter Einfluß auf die Einrichtung der Krankenversicherung gewahrt bleiben und zugleich die zu dem deutschen Element im Gegensatz befindliche Majorität in der allgemeinen Ortskrankenkasse beseitigt werden."

Was hier ausgeführt ist, wird durch die gegenwärtigen Verhältnisse innerhalb der Ortskrankenkasse bestätigt. Die deutschen Mitglieder der Kasse sind nicht mehr in der Lage, einen entscheidenden Einfluß auf den Betrieb derselben auszuüben. Gegen die ersten Wahlen zur Generalversammlung wurde von deutscher Seite Protest eingelegt wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten, und die Aufsichtsbehörde erklärte auch die Wahlen, soweit sie von den Arbeitnehmern vorgenommen waren, für ungiltig. Die darauf im März d. Js. erfolgten Neuwahlen mußten abermals kassirt werden, da nicht sämmtliche zur Wahl erschienenen Wähler ihr Wahlrecht ausüben konnten, weil die Wahl, die an einem Sonntag abgehalten wurde, sich zu lange hinschleppte. Vor kurzem wurde zum dritten Male gewählt, und zwar wählten die einzelnen Klassen an verschiedenen Tagen. Die vierte Klasse mußte aber nochmals wählen, da bei dieser Wahl, die von 6 bis nach 10 Uhr abends dauerte, mehr Stimmzettel abgegeben wurden, als Wähler überhaupt erschienen waren und die Wahl für ungiltig erklärt war. Weil nun der neue Wahltermin zu ungünstiger Zeit, in den ersten Nachmittagsstunden eines Wochentages, wo der Arbeiter schwer abkömmlich ist, anberaumt worden war, ist gegen die Wahl in dieser Klasse bei der Aufsichtsbehörde Protest eingelegt, deren Entscheidung noch aussteht. Bei den letzten Wahlen der Arbeitnehmer wurden die von deutscher Seite aufgestellten Vertreter nur in der dritten Klasse gewählt, in allen übrigen Klassen siegte die polnische Liste, auf der sich auch einzelne deutsche Namen befanden. Im Vorstand der Kasse, der, wie oben bemerkt, auf drei Jahre gewählt wird, sind noch drei deutsche Mitglieder als Arbeitgebervertreter, die zu der Zeit gewählt waren, als noch die deutschen Arbeitgebervertreter in der Generalversammlung in der Majorität sich befanden. Das Amt des Vorsitzenden ging vor bald einem Jahre von einem Arbeitgeber- an einen Arbeitnehmervertreter über, der von der polnischen Majorität im Vorstande dazu bestimmt und gewählt worden war. Ein Protest dagegen mit der Begründung, daß der Vorsitzende sein Amt auf drei Jahre auszuüben und der alte Vorsitzende danach noch ein Jahr im Amte zu verbleiben hätte, war erfolglos. Die drei deutschen Arbeitgeber-Vorstandsmitglieder befinden sich nun in der eigenthümlichen Lage, wenn sie mit den Beschlüssen der Majorität nicht einverstanden sind, was häufig der Fall ist, dagegen nichts unternehmen zu können. Das am Sonntag von der Generalversammlung ausgeschlossene Vorstandsmitglied, Herr Lithograph Feyerabend, einer der Führer der deutschen Minorität, indeß kehrte sich nicht an die Beschlüsse der Vorstandsmajorität, sondern unternahm gegen diese und den Kassirer der Kasse, dem ein zu weiter Spielraum auf den Gang der Geschäfte eingeräumt sei, eine heftige Opposition. Darauf faßte jene Majorität den Beschluß, den Ausschluß des Herrn F. bei der Generalversammlung zu beantragen, welche auch demgemäß beschloß. Da nach den Satzungen der Kasse die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Generalversammlung bis auf bestimmte in den Satzungen vorgesehene Fälle gemeinsam zu berathen und zu beschließen haben, so ist es fraglich, ob dem gegen die Ausschließung erhobenen Einwand, daß nur die Arbeitgeber-Vertreter zur Ausschließung eines aus ihrer Mitte gewählten Vorstandsmitgliedes berechtigt sind, Geltung zu verschaffen sein würde. Falls dies dennoch geschehen sollte, so dürfte das Resultat selbst kaum ein anderes sein, da ja die Majorität der Arbeitgebervertreter aus polnischen und jüdischen Kassenangehörigen besteht, die nicht anders urtheilen würde, als die Generalversammlung. Immerhin wäre die Entscheidung über den Fall von prinzipieller Bedeutung, als die Arbeitgebervertreter in den Ortskrankenkassen, bei den großen den Arbeitgebern auferlegten Lasten, nicht auch der Möglichkeit ausgesetzt werden dürfen, durch Mehrheitsbeschlüsse der Arbeitervertreter aus ihren Aemtern ohne weiteres entfernt zu werden. — Noch bevor man polnischerseits in der Generalversammlung und im Vorstande das Uebergewicht erlangt hatte, war beim Vorstande und in der Generalversammlung ein Beschluß durchgesetzt worden, wonach die Bekanntmachungen der Kasse außer in den von dem Magistrat zu seinen Publikationen benutzten hiesigen deutschen Zeitungen auch in der „Gazeta Torunska" und im „Przyjaciel" erfolgen sollten. Die höhere Aufsichtsbehörde ertheilte hierzu jedoch nicht ihre Zustimmung und da der Vorstand den gefaßten Beschluß dennoch ausführen ließ, so wurde jedem Vorstandsmitgliede eine Strafe von 30 Mark angedroht, für jeden Fall der Uebertretung der Anordnung, wonach in den genannten polnischen Blättern keine Veröffentlichungen der Kasse erfolgen dürfen. Darauf wurde der Beschluß, in den polnischen Zeitungen zu inseriren, aufgehoben, aber ein Passus für die abzuändernden Satzungen beschlossen, wonach „auf Beschluß der Generalversammlung auch in anderen am Orte gelesenen Zeitungen (also neben den drei deutschen Zeitungen) die die Kasse betreffenden Bekanntmachungen erfolgen können". Später wurde noch die Aenderung getroffen, daß die „Thorner Zeitung" von den zu den Veröffentlichungen zu benutzenden Zeitungen zu streichen ist, mit der Begründung, daß die Veröffentlichung in den beiden anderen deutschen Zeitungen ausreichend sei. Dieser Beschluß, wie noch andere von der Generalversammlung gefaßten Beschlüsse, durch welche die Leistungsfähigkeit der Kasse und die Beiträge, wovon die Arbeitgeber 1/3 aufbringen müssen, erhöht werden sollen, bedürfen der Genehmigung durch die höhere Aufsichtsbehörde. — Es berührt nun eigenartig, wenn man auf anderer Seite auf einmal große Gefahren in der gegenwärtigen Gestaltung der Verhältnisse der hiesigen Ortskrankenkasse erblickt und sich dabei erinnert, daß noch eine königliche Staatsregierung existirt. Uns scheint, daß die königliche Staats-Regierung die bei sonstiger Gelegenheit niemals bereite Unterstützung, die ihr jetzt angeboten wird, garnicht bedarf, sondern, daß die staatlichen Organe bei ihrer Wachsamkeit ganz genau wissen, wie die Sachen hier liegen und dafür schon sorgen werden, daß nichts gesetzwidriges geschieht, sowie daß jede Uebertretung gesühnt wird. Uns bleibt die Aufgabe, mit der Ruhe und Besonnenheit deutscher Staatsbürger die deutschnationale Sache zu vertreten und nicht nur dann auf diese Pflicht uns erst zu besinnen, wenn das eigene materielle Interesse in Frage kommt, das man auf der Seite, die jetzt den Mund so voll nimmt, bisher am besten durch eine gleichgiltige Haltung in nationalen Dingen zu fördern glaubte.

— (Zum Raube auf der Eisenbahn.) Die im Zuge zwischen Thorn und Jablonowo beraubte Dame ist eine Frau Kantor Gelhar aus Hohenstein, welche in Erbschaftsangelegenheiten in England gewesen war; sie ist bereits in Hohenstein angekommen und dort von ihren Angehörigen empfangen worden.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 0,38 Mtr. über Null. Windrichtung S. Angekommen sind die Schiffer: Robert Krüger, ein Kahn 1100 Ctr. Kohlen von Danzig nach Plock; M. Krause 1400, E. Kene 1700 und A. Podoszynski 1400 Ctr. Güter, alle drei von Danzig nach Warschau; A. Drenekow, 1700 Ctr. Güter, D. Hinz 2000 Ctr. Mais und Kruschowski, Dampfer „Weichsel" 2000 Ctr. Güter, alle drei von Danzig nach Thorn.

[] **Mocker**, 20. September. (Sitzung der Gemeindevertretung.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurden ferner bei der Neuwahl der 6 Mitglieder und 6 Stellvertreter der Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Kommission für die Periode Oktober 1897 bis September 1900 gewählt: als Mitglieder: Gärtner Jul. Wendland, Fabrikbesitzer A. Born, Besitzer A. Raasch, Besitzer Ed. Ennulat, Besitzer Ferd. Rüster, Besitzer Leopold Brosius; als Stellvertreter: Eigenthümer Ludwig Trojaner, Gärtner Johann Pommerenke, Besitzer Wilh. Brosius, Tischlermstr. Joh. Freder, Besitzer Karl Wodatschek und Werkmeister A. Schröter. Für die Schlachthaus-Deputation (Mitglieder Ingenieur Raapke und Viehhändler Thomas) wurde Herr Wilh. Brosius als Stellvertreter gewählt. Ferner wurden als Armenvorsteher gewählt: Händler Wieck neu und Herr Singelmann wieder; die Entbindung des Apotheker Bauer von seinem Amte wurde abgelehnt. Der verstorbene Kaufmann W. Sultan hat den Armen der Gemeinde ohne Unterschied des Bekenntnisses 2000 Mk. vermacht. Die Versammlung nahm den Betrag an; das Geld wird gegen Zinsen sicher angelegt und werden letztere an die Armen der Gemeinde jährlich vertheilt. Genehmigt wurde ein Ortsstatut, betreffend die Anlegung, Bebauung und Veränderung von Straßen und Plätzen in der Gemeinde Mocker, sowie eine Feuerlöschordnung und eine Dienstordnung für die Pflichtfeuerwehr. Bei der Wahl zweier Mitglieder der Kassenprüfungskommission wurden Herr Rüster wieder- und Herr Johann Kwiatkowski neugewählt. Herr Rüster, wie Herr Steinkamp, welcher der Kommission ebenfalls bisher angehörte, hatten um Entbindung von ihrem Amte ersucht.

Podgorz, 20. September. (Die Einsegnung) der diesjährigen evangel. Herbstkonfirmanden findet am Sonntag den 26. ds. in der evangel. Kirche durch Herrn Pfarrer Endemann statt.

Von der russischen Grenze, 20. September. (500 Güter zum Zwangsverkauf.) Die Bodenkreditgesellschaft stellt gegen 500 Güter im Weichselgebiete zum Zwangsverkaufe, weil die Besitzer keine Zinsen zahlen können.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

Sport.

Der Große Preis von Berlin, der am Sonntag Nachmittag auf der Berliner Rennbahn in Halensee zur Vertheilung kam, gestaltete sich dank dem schönen ruhigen Wetter zu einem sportlichen Ereigniß, wie es Berlin noch nicht gesehen hat. Der Andrang war ein ganz ungeheurer und namentlich auf dem Kurfürstendamm boten die in ununterbrochener Reihe heranströmenden Equipagen, Droschken und andere Gefährte ein wahrhaft weltstädtisches Bild. Lange vor Beginn des Rennens mußten die Kassen bereits geschlossen werden, da alles verkauft war. Auf der Bahn waren mindestens 20000 Menschen anwesend, und auch der Innenraum, der ausnahmsweise dem Publikum gegen ein Eintrittsgeld von 10 Mark geöffnet war, zeigte sich sehr stark besetzt. Besonders zahlreich war außer dem Offizierkorps auch die Künstler- und Schriftstellerwelt vertreten. Die Rennen selbst sollten leider nicht ohne einen sehr bedauerlichen Unfall zu Ende gehen. Im Entscheidungslauf des Amateur-Hauptfahrens kamen Stoffregen, Hansen, Hofmann und Letzing zu Fall, wobei der letztere mit dem Kopfe gegen einen Barrièrenpfosten flog, sodaß er außer verschiedenen anderen Verletzungen einen Bruch des Nasenbeines davontrug und bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Glücklicherweise erholte er sich bald und befand sich beim Schlusse der Rennen den Umständen nach in ziemlich guter Verfassung. Die Zwischenläufe des großen Preises, mit denen der Tag einsetzte, boten verhältnißmäßig geringes Interesse, da sie, wie vorauszusehen, von den Favoriten Arend, Lehr, Bourrillon und Parlby gewonnen wurden. Dem letzteren wäre indessen der erste Platz um ein Haar von Mündner abgejagt werden, der nur um Handbreite hinter dem Engländer endete. Interessanter war schon der Befähigungslauf, den der Schweizer Käser mit einer halben Länge vor Heimann gewann. Dem Entscheidungslauf sah das Publikum mit fieberhafter Spannung entgegen. Nach einer todten Runde setzte sich das Feld mit Käser an der Spitze in Bewegung. In der Reihenfolge Arend, Bourrillon, Parlby, Lehr wurden zwei Runden in schlankem Tempo zurückgelegt. In der dritten Runde ging Lehr unter dem Beifall des Publikums an die Spitze und legte ein sehr scharfes Tempo vor. Aber schon beim Glockenzeichen zog Arend mit Bourrillon am Hinterrade an dem Altmeister vorbei, und brachte das Feld in tollem Jagen bis in die Zielkurve, wo Lehr wieder aussichtslos an letzter Stelle zu liegen schien. Beim Einbiegen in die Gerade hatte Bourrillon sich bereits rechts neben Arend geschoben und schoß nun von der Kurve herab in so unwiderstehlichem Spurt an dem Hannoveraner vorbei, daß dieser im Handumdrehen zwei volle Längen verloren hatte. Inzwischen war aber auch in Lehr der alte Löwe erwacht. Mit rasendem Spurt brach er aus der Hinterhand hervor und flog in gewaltigem Zuge an dem übrigen Felde vorbei; nur den Franzosen vermochte er nicht mehr zu erreichen. Arend endete als dritter eine halbe Länge hinter ihm und eine viertel Länge vor Käser, während Parlby mit einer Länge Abstand den letzten Mann spielte. Das Publikum begrüßte Bourrillon und Lehr, als sie, der erstere mit der goldenen Schärpe, der letztere mit einem mächtigen Lorbeerkranz geschmückt, die Ehrenrunde fuhren, mit wahrhaft elementarem Beifallssturm. Ganz besonders euthusiasmirt war man über die brillante Leistung Lehr's, der mit einem Jubel ohne gleichen empfangen wurde. Die übrigen Konkurrenzen traten natürlich diesem Ereigniß gegenüber stark in den Hintergrund.

Mannigfaltiges.

(Eisenbahnunfall bei Trier.) Amtlich wird bekannt gemacht: Am 16. d. M., nachmittags, wurden an dem Tunnel bei Mettlach auf der Besseringer Seite drei Rottenarbeiter durch eine Rangiermaschine mit zwei Waggons, welche Schienen laden sollten, schwer verletzt. Ein Arbeiter ist bald nach dem Unfall seinen Verletzungen erlegen.

(Zum Fall Girth.) Der „Gött. Ztg." wird von zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß die Nachricht, wonach der wegen Unterschlagung verhaftete Bürgermeister Girth aus Torgau aus der Untersuchungshaft entlassen sei und sich behufs Beobachtung seines geistigen Zustandes in einer Privatheilanstalt befinde, auf Irrthum beruhe. Girth befindet sich im Göttinger Untersuchungsgefängniß.

(Durch Erschießen) machte in Kolmar der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Zinnow zweifelsohne in einem Anfalle von Geistesgestörtheit seinem Leben ein Ende.

(Von den Manövern bei Homburg) wird nachträglich noch folgende heitere Geschichte berichtet: Auf dem Manöverfelde auf der Höhe vor Dortelweil hielt der Prinzregent von Bayern mit seinem Stabe. Zahlreiches Publikum hatte sich natürlich gleichfalls in der Nähe der bayerischen Königsstandarte zusammengeschaart, unter ihm auch zwei Landleute aus der Umgegend auf einem kleinen Leiterwagen, mit welchem sie dem Gang des Manövers, immer im Nachtrab des bayerischen Stabes, eifrig folgten. So kommt es, daß der leutselige greise bayerische Landesverweser auch einmal für eine Zeit lang neben dem ländlichen Fuhrwerk entlang reitet und dabei die biederen Landleute in ein Gespräch zieht. „Sie sind wohl hier aus der Umgegend Landleute, nicht wahr?" „Jawohl, ich sein aus Dortelweil, unn mei Kolleg do is aus Nieder-Erlebach." „Nun, wie sind Sie denn dieses Jahr mit der Frucht zufrieden, alles trocken nach Hause gebracht?" „No jo, 's gibt jo so weit, freilich, vorm Johr hotts meh' ins Maß gewwe." „So, so, und das Gras? Wie steht's denn mit der ersten und zweiten Mahd?" — Hier folgte zunächst ein banges Schweigen, dann aber sah der Nieder-Erlebächer den Regenten so treuherzig von der Seite an und platzte heraus: „Ja no, die irscht Mahd, die is soweit verheurath, unn die zwatt', die is stark verliebt!"

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Septbr. Dem „Lokalanz." wird aus Bern gemeldet: Bei Disentis im Kanton Graubünden wurden 2 Hirten durch einen Schneesturm in einen Bach gestürzt. Die Leichen sind noch nicht gefunden worden.

Pest, 21. Septbr. Kaiser Wilhelm ließ durch den hiesigen deutschen Generalkonsul Prinzen von Ratibor dem Grafen Theodor Andrassy das Großkreuz des preußischen Kronenordens überreichen, als ein Zeichen dankbaren Gedächtnisses Sr. Majestät an den Mitschöpfer des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses. Ferner ließ Kaiser Wilhelm den österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin v. Szögyeny zu sich bescheiden und überreichte demselben persönlich mit sehr huldvollen Worten den Schwarzen Adlerorden.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse
von Montag den 20. September 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 740—777 Gr. 183—190 Mk. bez., inländ. bunt 720—756 Gr. 162—182 Mk. bez., inländ. roth 700—772 Gr. 165—182 Mk. bez., transito hochbunt und weiß 772 Gr. 160 Mk. bez., transito bunt 747 Gr. 152,5 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 691 bis 756 Gr. 125—130 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 662—674 Gr. 135—144 Mk. bez.,

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 164—185 Mk. bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Sommer- 242 Mk. bez., transito Winter- 220 Mk. bez., transito Sommer- 208—225 Mk. bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 227—245 Mk. bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 164 Mk. bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. transito 120 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen 3,80—4,00 Mk. bez., Roggen- 3,87½—4,05 Mk. bez.

Königsberg, 20. September. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Zufuhr 10000, unverändert. Loko nicht kontingentirt 44,20 Mk. Br., 43,70 Mk. Gd., —,— Mk. bez., September nicht kontingentirt 44,00 Mk. Br., 43,70 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern.
18. September 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	175—190	120—140	125—140	120—135
Neustettin	—	120—130	120	120—132
Bezirk Stettin	176—183	128—132	128—145	126—128
Anklam	170—182	130—142	130	130
Danzig	170—192	130—132	137—145	130
Elbing	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—
Culm	176	132	131—150	—
Breslau	183	146	150	132
Bromberg	175—180	125—130	118	125—140
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	188,50	143,50	—	—
Stettin Stadt	181—183	130—133	130—155	132—136
Posen	175—185	126—131	126—150	135—146

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	21. Sept.	20. Sept.
Tendenz d. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—15	217—30
Warschau 8 Tage	216—45	—
Oesterreichische Banknoten	170—20	170—25
Preußische Konsols 3 %	98—	97—90
Preußische Konsols 3½ %	103—50	103—40
Preußische Konsols 4 %	103—20	103—50
Deutsche Reichsanleihe 3%	97—30	97—30
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	103—20	100—40
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	92—60	92—70
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99—90	99—90
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—	99—90
„ „ 4 %	102—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—75	67—75
Türk. 1% Anleihe C	24 60	25—10
Italienische Rente 4%	93—80	93—90
Rumän. Rente v. 1894 4 %	90—	90—10
Diskon. Kommandit-Antheile	200—75	202—50
Harpener Bergw.-Aktien	183—50	187—50
Thorner Stadtanleihe 3½ %	100—50	100—50
Weizen: Loko in Newyork Sept.	99½	100—75
Spiritus:		
70er loko	44—90	44—30

Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.

Standesamt Thorn.

Vom 13. bis einschließlich 18. September 1897 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Sergeant im Pionier-Bataill. Nr. 2 Albert Röhl, S. 2. Arbeiter Adam Beszczinski, S. 3. Königl. Roßarzt Gustav Poß, S. 4. Schuhmachermeister Anton Konczykowski, S. 5. Restaurateur Emil Fischer, S. 6. Maurer Gustav Puschmann, T. 7. Arbeiter Ernst Heinze, S. 8. Unehel. S. 9. Restaurateur August Wandel, T. 10. Kaufm. Hermann Seelig, S. 11. Kaufmann Emil Sittenfeld, T. 12. Schuhmachergeselle Karl Globisch, S. 13. Schiffbauer Joseph Antuschewski, T. 14. Hauptzollamtsassistent Eduard Schlott, T. 15. Unehelicher S. 16. Arbeiter Anton Klimek, T. 17. Arbeiter Bernhard Rittel, T.

b. als gestorben:

1. Stanislaw Jendrzejewski, 1 J. 6 M. 24 T. 2. Gertrud Hellwig, 15 T. 3. Georg Ballewski, 2 J. 6 M. 18 T. 4. Sep. Schuhmacherfrau Helene Puch geb. Janz, 68 J. 11 M. 1 T. 5. Joseph Klosinski, 2 M. 28 T. 6. Elisabeth Rokowski, 1 M. 15 T. 7. Alexander Tanski, 2 M. 9 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Sekond-Lieutenant im Fuß-Artill.-Regiment Nr. 15 Johannes Gustav Witte und Marie Brose-Berlin. 2. Schmied Anton Kowalski und Theresia Zakierski. 3. Arbeiter Emil Hinz und Maria Zander-Mocker. 4. Kaufmann Kasimir v. Zablocki und Wanda v. Sobeska-Koschmin. 5. Postassistent Walter Freudenthal-Riesenburg und Adele Bönke-Danzig. 6. Buchhalter der Gas- und Wasserwerkskasse Walter Majorowski und Elise Engelhardt-Danzig. 7. Baugewerksmeister Ewald Hoffmann und Alma Müller. 8. Braumeister Oskar Gruß und Anna Wall-Berlin. 9. Bäcker Gustav Mroczek und Amanda Natopolski-Graudenz. 10. Diener Franz Pooch und Anna Laske-Köslin. 11. Eisenbahnstationsgehilfe Wladislaus Kremin u. Wanda Tomaszewski. 12. Sergeant-Hornist im Pionier-Bataillon Nr. 2 Hermann Uterhardt u. Leonharda Gorczewski. 13. Maurer Paul Materna-Danzig und Franziska Cherkowski-Mocker.

d. ehelich verbunden:

1. Prakt. Arzt Dr. Stanislaus Pielatowski-Culmsee mit Angela von Olszewski. 2. Maurer Anton Zielinski mit Marie Andziewitz.

22. Septbr. Sonn.-Aufgang 5.48 Uhr.
Mond-Aufgang 12.10 Uhr Morg.
Sonn.-Unterg. 5.56 Uhr.
Mond-Unterg. 4.22 Uhr.

Holzverkauf.

Sonnabend den 2. Oktober vormittags 10 Uhr sollen vom Artillerie-Schießplatz bei Thorn etwa

720 Rm. Kloben,
300 „ Spaltknüppel,
1120 „ Reiser 1. Klasse (inkl. Stangenreisighaufen),
825 Stück Stangen 1. Klasse,
760 „ „ 2. „
30 „ Bohlstämme

im Meyer'schen Restaurant zu Podgorz meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wudek, 19. September 1897.

Herzogl. Revierverwaltung.
Clauder.

Pferde-Verkauf.

Am Montag den 27. d. Mts. vormittags 11 Uhr wird auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne

1 junges Remontepferd

öffentlich meistbietend verkauft.

Thorn den 15. September 1897.

Ulanen-Regiment von Schmidt.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 30. September 1897 vormittags von 10 Uhr ab sollen hierselbst auf dem Hofe des Kavallerie-Kasernements gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

ca. 16 ausrangirte Kgl. Dienstpferde
des 2. Pomm. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17 und
ca. 30 ausrangirte Kgl. Dienstpferde
des Grenadier-Regiments zu Pferde Freiherr von Derfflinger (Neum.) Nr. 3, wozu Käufer eingeladen werden.

Königl. Grenadier-Regiment zu Pferde Frhr. von Derfflinger (Neum.) Nr. 3.

Weizen, Roggen, Hafer, Heu und Stroh,

sowie handverlesene **Viktoria-Erbsen, weiße Speisebohnen und Linsen** kauft

Proviantamt Thorn.

Nachlaß-Auktion.

Freitag den 24. September cr.
von 9 Uhr ab

sollen die Nachlaßsachen des verstorbenen **Rentiers Abraham Elkan**, Thorn, Seglerstraße 6, bestehend in **mahag. und birk. Möbeln, als Sophas, Stühle, Spiegel, Tische, Spinde, Wäsche, Betten sowie drei alterthümliche, eichene Spinde, Silber- u. Goldsachen etc.** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Testamentsvollstrecker.

Holzverkauf.

Wegen Aufgabe meines Platzgeschäfts verkaufe ich **billigst Felgen, Speichen, eichene und birkene Bohlen, Bretter** 2c., sowie **Schuppen zum Abbruch.**

S. Blum, Culmerstr. 7.

Klavierunterricht

ertheilt täglich von 6 Uhr Nachm. ab. Wer, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften Thorns und Umgegend als

geprüfte Krankenpflegerin

und erbitte gefällige Aufträge.

L. Grzymska vorm. Piasecka, Gerberstraße 13 u. 15.

Handnähemasch., Brotschneidemasch., Vogelb., Tisch, Gardinenst. billig zu verkaufen Brückenstraße 28, II.

Ungebrauchte Badeeinrichtung

mit Ofen umständehalber preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Ein **Wintermantel** ist billig zu verkaufen Katharinenstr. 3, III Tr.

Weinflaschen

kauft **A. Kirmes.**



Zwei braune Stuten,
4 Zoll, gut geritten, viel Temperament, stehen billig **zum Verkauf. Thorn,** Thalstraße 24, bei Oberst **Frantz.**



Meißner Eber u. Sauferkel

zur Zucht, verkäuflich in

Knappstaedt b. Culmsee.

Die beim Brande

durch Wasser leicht beschädigten Sachen, als:

garnirte und ungarnirte Hüte, Sonnenschirme, Tücher, Kapotten, Schleier, Korsets, Handschuhe 2c.

werden zu **allerbilligsten Preisen schnell ausverkauft.**

Minna Mack, Altst. Markt 12.

Küchenspitzen

apart und **chic** zum Wohnungswechsel.

Justus Wallis,
Papiergeschäft.

Heinrich Kreibich,

Thorn, Altstädt. Markt 20,
Herren-Moden, Uniformen und Militär-Effekten-Handlung.

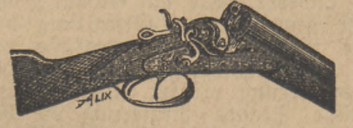
Zeige den Eingang
sämmtlicher Neuheiten
der Saison ergebenst an.

Heinrich Kreibich.

Gegen Magenbeschwerden,

Appetitlosigkeit und schwache Verdauung bin ich gern bereit, allen denen, welche daran leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich alten 73jährigen Mann von obigen langem Leiden befreit hat.

Meyer, Lehrer a. D., **Hannover,** Grasweg 13.



Denkbar billigste Bezugsquelle aller Arten **Jagdgewehre, Teschings** und **Revolver, Patronen, Pulver** und **Jagdutensilien**

Büchsenmacher **G. Peting's Ww.,**
Thorn, Gerechtestraße 6.

Linoleum,

Eingetragene Handelsmarke. DELMENHORSTER LINOLEUM ANKER-MARKE F. WALTON'S SYSTEM

glatt, bedruckt, granit und gescheckt,
Linoleumläufer, Linoleumteppiche,
ferner
Rixdorfer und Coepenicker Linoleumfabrikate
empfiehlt

Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Markt 23.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder aus der Knochenölfabrik von

H. Möbius & Sohn,
Hannover.

Zu haben bei den Herren: **O. Klammer,** Brombergerstr. 84, u. **S. Landsberger.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend mache die ergebene Mittheilung, daß ich hier am Platze

Breitestraße Nr. 30

(in dem Lokale des Herrn **Gustav Elias**)
unter der Firma

Hedwig Strellnauer

ein

Spezialgeschäft für Wäscheausstattungen

verbunden mit

Leinen- und Baumwollwaaren

Mitte Oktober eröffne.

Während meiner hiesigen, langjährigen Thätigkeit in dieser Branche ist es mir gelungen, mich mit dem Geschmacke des sehr geehrten Publikums vertraut zu machen und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen desselben gerecht zu werden.

Durch meine Verbindungen mit **nur allerersten Firmen** bin ich in der Lage **gute** und **gediegene Waaren** zu den **allerbilligsten Preisen** liefern zu können, und bitte ich höflichst mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtend

Hedwig Strellnauer.

Fort!!

mit allen

Gummi-Artikeln.

Soeben erschien in 8. Auflage:
Theorie
und Praxis des Neumalthusianismus*)
von **Dr. med. F. J. Justus.**

Hierzu beglaub. einer Zahl prakt. — **Misserfolg ausgeschlossen.** — notariell Urtheile großen Aerzte.

Gegen 90 Pf. Marken (frei und verschlossen 20 Pf. mehr).
Putter & Co., Elberfeld.

*) Verfahren patent. in folgend. Staaten:

Deutschland D. R.-G.-M.		35168
Oesterreich	Patent	463113
Schweiz	„	12349
Belgien	„	120721
Frankreich	„	255410
Italien	„	41301
Ver. St. Nordamerika	„	556412
Kanada	„	53067

und England.

Herren-Garderoben

in größter Auswahl.

H. Tornow.

---

2 möblirte Zimmer
zu verm. Mellienstraße 113, 3 Tr. l.

Petkuser Saatroggen

Absaat von direkt bezogenem verkäuflich in **Seyde bei Leibitsch.**

A. L. Mohr'sche
FF.-Margarine
im Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter empfiehlt
per Pfund 60 Pfg.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Geschäftshaus u. Wohnhaus

in **Thorn** mit Hofraum und Zubehör umständehalber bei 5—6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Ztg.



Wohnhaus

in **Mocker,** in bester Lage, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Massiv neuerbaut, nebst Stallungen und freiem Bauplatz. Anzahlung 3—4000 Mk.

Zu erfragen in der Exp. dieser Ztg.

Ein möbl. Part.-Vorderzimmer i. d. Nähe des Gymnasiums zu verm. Zu erfragen i. d. Exped. d. Ztg.

Möblirtes Zimmer
nebst Kabinet vom 1. Oktober ab zu vermiethen Mellienstraße 113, 3 Tr. l.

Alle Sorten feine weiße und farbige

Kachelöfen

bestes Fabrikat, mit den neuesten Verzierungen, sowie **Mittelsimse, Einfassungen, Kamine** und **altdeutsche Oefen** hält stets auf Lager und empfiehlt billigst

L. Müller, Brückenstr. 24.

Zimmerleute

sucht **L. Bock.**

Wohnung

mit 7—8 Zimmern und nöthigem Zubehör, sowie Pferdestall für 2 Pferde, wenn möglich mit Gartenbenutzung, **gesucht.** Gefl. Angaben an **Hotel zum Schwarzen Adler.**

Mellienstr. 60 u. Waldstr. 25

sind mehrere sehr freundl. Wohnungen von 282—360 Mk. jährliche Miethe, vom 1. Oktober beziehbar, zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Thorner Dampfmühle Gerson & Co. und Frau Nellmann, Mellienstr. 60.

Wohnung

mit 5 Zimmern **gesucht,** Badestube erwünscht. Offerten unter **W.** in der Expedition dieser Zeitung.

Grösstes Lager

Holzsachen

zum Bemalen und für Brandmalerei,
sowie auch
aufgezeichnete Gegenstände für Brandmalerei.

Sämmtliche Neuheiten.

Nur die **anerkannt** beste Waare liefert die Buchhandlung

E. F. Schwartz.

Letztes großes internationales

Herbst-Wettfahren

des Vereins für Bahnwettfahren zu Thorn
auf der Rennbahn, Culmer Vorstadt (**Munsch**).
Sonntag den 26. September 1897, Nachm. 3¼ Uhr.

1. Großes Hauptfahren
über 10000 Meter, 25 Runden mit **Drei- und Zwei-Sitzer**-Führung.
3 Ehrenpreise i. W. v. 100, 50 u. 25 Mk.

2. Ermunterungsfahren
über 2000 Meter, 5 Runden.
3 Ehrenpreise i. W. v. 30, 20 u. 10 Mk.

3. Gr. Mehrsitzer-Hauptfahren
über 3000 Meter, 7½ Runden.
3 Ehrenpreise i. W. v. 75, 40 u. 20 Mk.

4. Großes Vorgabefahren
über 2800 Meter, 7 Runden.
3 Ehrenzeichen:
1 goldene Medaille m. goldenem Schild,
1 große silberne Medaille m. gold. Schild,
1 silberne Medaille mit silbernem Schild.

5. Militärfahren
über 2000 Meter, 5 Runden.
3 Ehrenpreise i. W. v. 30, 20 u. 10 Mk.

6. Gr. Mehrsitzer-Vorgabefahren
über 2800 Meter, 7 Runden.
3 Ehrenpreise i. W. v. 50, 25 u. 15 Mk.

Während des Rennens:

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Krelle.

In der Pause: Großes Kunstfahren.

Bei eintretender Dunkelheit: **Tageshelle Beleuchtung der Bahn.**
Abends 8 Uhr: **Lampionkorso** von der Bahn durch die Stadt mit Musik.

Kassenöffnung 2 Uhr. — Beginn des Rennens 3¼ Uhr.

Im Vorverkauf; Tribüne (num.) 1,75 Mk., Sattelplatz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz 25 Pf. Vorverkauf bis Sonntag den 6. September Nachm. 1½ Uhr in dem Zigarren-Geschäft des Herrn **F. Duszynski, Breitestr.**

An der Tageskasse: Tribüne (num.) 2 Mk., Sattelplatz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf., Stehplatz 30 Pf. — Zwei Kinder unter 0 Jahren auf ein Billet, für die nicht nummerirten Plätze sind auch besondere Kinderbillets zu halben Preisen zu haben.

Das Rennen findet bei jeder Witterung statt.

Zum Schutz gegen ungünstige Witterung befinden sich gedeckte Räume auf der Bahn.

Der Verlauf der Rennen ist von jedem Platz aus genau zu sehen.
Das Mitbringen von Hunden ist verboten.

Verein für Bahnwettfahren in Thorn.

---

8 Anstreicher

können sofort eintreten

Biernacki, Malermeister, Hundestraße 9.

---

2 Maurerpoliere

mit je

10 Maurern,

sowie **2 Fugern**

können sofort eintreten (Akkordarbeit) bei **J. Reinboldt,** Maurermstr., **Culmsee.**

Maurer

stellt ein **L. Bock.**

---

20 Arbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit beim Erweiterungsbau des Lokomotiv-Schuppens, Bahn Thorn bei Podgorz. **C. Pansegrau,** Podgorz.

Ein Knabe,

Sohn anständiger Eltern, kann sofort oder später in die Lehre treten bei **C. Grethe,** Kunst- u. Handelsgärtnerei, Neu-Weißhof b. Thorn (n. d. Ulan.-Kas.)

Schülerinnen,

welche die feine Damenschneiderei, sowie das Zeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden Culmerstraße 11, 2. Etage.

J. Lyskowska,
Zeichenlehrerin und Modistin.

Schülerinnen,

welche die **Damenschneiderei** erlernen wollen, können sich sofort melden.

Geschw. Boelter.
Breite- und Schillerstraße-Ecke.

Selbstständige Köchin

z. Oktober gesucht. M. gut. Zeugn. vers. w. s. meld. bei Oberst **von Holleben,** Brombergerstr. 90.

Gesucht

mehrere **Kinderfräuleins** und **Bonnen** von sogleich und auch zum Oktober. **J. Makowski,** Seglerstr. 6.

Gesucht

eine **Kinderfrau** oder erfahrenes Kindermädchen zum 1. Oktober d. J. Wer, sagt die Expedition dieser Ztg.

Schützenhaus.

Die Kegelbahn

ist noch für ein paar Abende in der Woche zu besetzen.

Cirkus Variété.

Am Bromberger Thor.
Mittwoch, 22. d. Mts.:

Große Vorstellung.

Zum Schluß auf Verlangen:
Die amerik. Barbierstube,
oder
Schabernack über Schabernack.
Anfang 8 Uhr.

Die Direktion.

Schützenhaus.

Heute, Dienstag,
den 21. September, abends 6 Uhr:



Leber-, Blut- und Grützwurst
mit Suppe, auch außer dem Hause.

Von heute ab täglich

frische Flaki
sowie
Eisbein u. Sauerkohl.

Restaurateur Wichert,
Seglerstraße 7.

Eine Aufwartefrau
gesucht. Näheres im Eisenbahn-Dienstgebäude 1 am Stadtbahnhof.

Pensionäre

finden freundliche Aufnahme. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Heirath!

Geschäftsmann, 28 J. alt, ev., der sich etabl. möchte, sucht Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen behufs **baldig. Heirath.** Meld. mit Ang. der Verhältnisse bis 1. Oktober unter Chiffre **O. P. 101** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

In Sachen Broeke und Papke.

Der von mir gebrauchte Ausdruck, um die Person des Beklagten zu ermitteln, geschah nicht in der Absicht ihn zu beleidigen und nehme ich ihn deshalb hiermit zurück. **Papke.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 221 der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 22. September 1897.

Provinzialnachrichten.

Schönsee, 20. September. (Großer Brand.) Gestern Abend brach auf dem Rittergute Ostrowitt Feuer aus, welches sich mit rasender Schnelligkeit über vier große Wirthschaftsgebäude verbreitete. 200 Schafe, 40 fette Schweine, 30 Fohlen und 29 Kühe und Futtervorräthe verbrannten mit. Die Instgebäude und die Schule standen in großer Gefahr. Der Schönsee'er Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt unbekannt.

Graudenz, 19. September. (Verhaftung.) Unter dem Verdachte des Taschendiebstahls wurden heute, Sonnabend, in Graudenz zwei polnische Juden verhaftet, welche anscheinend einer internationalen Diebesgesellschaft angehören und die größeren Märkte nahe der russischen Grenze besuchen. Die Männer nennen sich Selig Krulik und Lewis.

Graudenz, 21. September. (Radfahrerfest.) Der Graudenzer Tourenklub konnte zu seinem am letzten Sonntag veranstalteten Sommer-Vergnügen eine große Anzahl auswärtiger Radfahrer, u. a. aus Danzig, Dirschau, Elbing, Marienburg, Marienwerder, Mewe, Thorn, Bromberg rc. als Gäste begrüßen. Zu dem am Nachmittag auf der Chaussee Debenz-Rehkrug abgehaltenen Chaussee-Radwettfahren hatten sich viele Sportfreunde aus der Stadt und Umgegend, darunter auch mehrere Damen zu Rad eingefunden, die mit Interesse dem Gange der Rennen folgten. Beim ersten Rennen: Vereinsfahren auf Tourenmaschinen (Strecke 2000 Meter), offen für Mitglieder des Graudenzer Tourenklubs, erhielten die Herren Kyser den ersten, Frost den zweiten und Hache den dritten Preis. Das Hauptfahren (Strecke 2000 Meter), offen für alle Herrenfahrer des deutschen Radfahrerbundes, brachte den Herren Frömming-Danzig den ersten, Röhr-Marienwerder (vom baltischen Tourenklub Danzig) den zweiten und Kiselewski-Thorn den dritten Preis. Im Militärfahren, einem vom Graudenzer Tourenklub neu eingeführten Rennen, offen für Chargirte der Graudenzer Garnison (Strecke 2000 Meter) holten sich die Unteroffiziere Herren Füllbrandt (Rgt. Nr. 14) den ersten, Kücken (Fuß-Art.-Rgt. Nr. 15) den zweiten und Lange (Rgt. Nr. 14) den dritten Preis. In dem nun folgenden Vereins-Hauptfahren mit Rennmaschinen (Strecke 2000 Meter), offen für Mitglieder des Graudenzer Tourenklubs, erhielten die Herren Jäger, Telewsky und Stuhldreer die drei ausgesetzten Preise, und im Trostfahren, (Strecke 2000 Meter), offen für alle Herrenfahrer, die bisher auf keinem Rennen einen Preis erhielten, die Herren Röhr-Marienwerder und Wolter-Bromberg in einem sogenannten „todten Rennen“ zusammen den ersten und zweiten Preis, Herr Burggraf-Graudenz den dritten Preis. Die Rennen gingen bei schönem Wetter und ohne Unfall vor sich. Von 5 Uhr ab war im Garten des Schützenhauses Konzert der Kapelle des 175. Regiments, und um 7 Uhr begann im Saale das Konkurrenz-Kunst- und Saalfahren, an welchem sich sechs Kunstfahrer betheiligten, eine Zahl, wie sie hier noch niemals vorher zusammenwirkend gesehen worden ist. Die gebotenen Leistungen grenzten oft an das Unglaubliche, und stürmischer Beifall belohnte die gewandten und muthigen Fahrer, welche selbst die halsbrecherischsten Kunststücke mit Kaltblütigkeit und Sicherheit ausführten. Unter den „Triks“ erregte die Pyramide von vier Fahrern auf einem Hochrade großen Jubel, ebenso die Leistungen des Herrn Albrecht-Thorn auf dem von ihm selbst gebauten Rade, das er zum Einrade umwandelte, und auf dessen kleinem Hinterrade er mit großer Sicherheit fuhr. Als Sieger wurden proklamirt: im Niederradfahren die Herren Albrecht-Thorn, Röhr-Marienwerder, Wollenberg-Marienburg, die mit den drei Preisen gekrönt wurden. Die für das Hochradfahren ausgesetzten Preise erhielten die Herren Schöning-Bromberg und Kersten-Marienburg. Die zur Vertheilung gelangten Preise bestanden zum Theil aus sehr werthvollen Bowlen, Pokalen, Schreibzeugen und Uhren rc. Das Saalfahren wurde durch ein Anfahren von sechs Mitgliedern eröffnet und durch einen sehr geschmackvollen und unter Kommando des Fahrwarts Herrn Jäger sehr exakt gefahrenen Reigen geschlossen. Ein Tanz beschloß das Fest.

Danzig, 17. September. (Preßprozeß.) Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Redakteur des hiesigen Centrumsblattes „Westpr. Volksblatt“, Herrn Anton Droege, zu 75 Mk. Geldbuße. Er hatte der Regierung zu Marienwerder vorgeworfen, daß sie es an paritätischem Wohlwollen gegenüber den Katholiken Culms fehlen lasse, denn trotzdem einst bei der Gründung der Schule von dem damaligen Schulrathe versprochen sei, der Rektor der genannten Schule werde immer katholisch sein, seien von drei Rektoren der Schule zwei Protestanten gewesen. Das Verhalten der Regierung wurde als ein „Recht und Billigkeit Hohn sprechendes“ bezeichnet.

Argenau, 19. September. (Verschiedenes.) Der bisherige Leiter der hiesigen Privatknabenschule, Predigtamtskandidat Beindorf, ist als Pfarrer nach einem Orte der Provinz Sachsen berufen worden und verläßt Argenau mit Beginn der Michaelisferien. Sein Fortgang wird allgemein bedauert. Die an der Privatknabenschule betheiligten Hausväter beschlossen in einer dieser Tage abgehaltenen Versammlung, die Schule weiter fortzuführen und wieder einen Kandidaten der Theologie als Leiter derselben zu berufen. — Die Jagd auf Rebhühner und Hasen ist in unserer Gegend dieses Jahr außerordentlich ergiebig. — Die Michaelisferien beginnen an sämmtlichen hiesigen Schulen nächsten Sonnabend.

Inowrazlaw, 16. September. (Die Kanalisirung unserer Stadt) schreitet schnell vorwärts. Seit einiger Zeit sind vier Straßen kanalisirt worden, in zwei anderen wird in Kürze mit den Kanalisirungsarbeiten begonnen werden. Beim Magistrat gehen immer noch neue Anträge ein. Damit nun die Stadt nicht in pekuniäre Schwierigkeiten geräth, wird vom Magistrat folgender Modus beachtet: Die betreffenden Adjazenten schießen den ganzen Betrag für die Ausführung der Arbeiten der Stadt zinsfrei vor. Wenn nun nach einiger Zeit durch ein Ortsstatut die Beiträge der Adjazenten bestimmt sein werden, soll der zuviel erhobene Beitrag zurückgezahlt werden.

Bromberg, 21. September. (Jubiläum.) Der hiesige Männerturnverein beging am Sonnabend das Fest der 25jährigen Mitgliedschaft seines zweiten Vorsitzenden, des Turnlehrers Hellmann, wozu zahlreiche Gäste von auswärtigen Turnvereinen, u. a. aus Thorn, Inowrazlaw, Nakel und Culm erschienen waren. Die Feier begann abends 8 Uhr mit einem Schauturnen in der städtischen Turnhalle, woran sich ein Kommers in Wichert's Festsälen schloß. Eine große Anzahl früherer Mitglieder des Vereins und zahlreiche Gäste, u. a. Herr Oberbürgermeister Braesicke und mehrere Kollegen des Jubilars, hatten sich dazu eingefunden. Herr Rechnungsrath Schmude brachte den Kaisertoast aus, und Herr Professor Wiesener feierte dann in längerer Festrede den Jubilar, theilte den Festgästen mit, daß der Verein Herrn Hellmann in Würdigung seiner Verdienste zu seinem Ehrenmitgliede ernannt habe und überreichte hierauf dem Jubilar das kunstreich ausgestattete Diplom. Herr Oberbürgermeister Braesicke überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche des Magistrats und betonte in seiner Ansprache, daß aus den Turnvereinen bisher immer Bürger mit großem Gemeinsinn hervorgegangen seien. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Männerturnverein auch in Zukunft sein Bestreben hierauf richten möge. Herr Professor Boethke-Thorn überbrachte die Glückwünsche des Ausschusses des Kreises 1 N.-O., Herr Rechtsanwalt Stein-Thorn diejenigen des dortigen und Herr Professor Lierse-Nakel die Glückwünsche des Nakeler Turnvereins. Es folgte dann noch eine Reihe weiterer Toaste und Ansprachen. Auch wurden Tafellieder, darunter mehrere von Herrn Gymnasiallehrer Braun gedichtete, gesungen. Die Vorturnerschaft überreichte dem Jubilar ein wohlgelungenes Gruppenbild, in dessen Mitte der älteste Vorturner des Vereins, Herr Rechnungsrath Schmude, zu sehen ist, und stellte hierauf mehrere plastische Gruppen am eisernen Dreifuß. Die Festversammlung blieb dann noch in fröhlicher Unterhaltung bis in die Morgenstunden beisammen.

i **Posen**, 20. September. (Verurtheilung.) Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den verantwortlichen Redakteur des „Goniec Wielkopolski“, Thomas Felerowicz, wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen zu 100 Mk. Geldstrafe. In einem am 1. Juli d. J. veröffentlichten Artikel hieß es, die von den Königen garantirten Privilegien würden den polnischen Staatsangehörigen gekürzt. Es würden Ausnahmegesetze erlassen, welche die polnischen Staatsangehörigen enteignen, ihnen die Gleichberechtigung absprechen, ihr öffentliches und Privatleben einschränken und ihnen den Mund verstopfen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 21. September 1897.

— (Die Korpsmanöver des 17. Armeekorps) haben am Sonnabend ihr Ende erreicht. Donnerstag und Freitag kämpften die 35. und 36. Division gegen einander. Spezialidee war: Ein von Hohenstein kommendes Nordkorps sucht Faulen gegen ein von Soldau heranmarschirendes Südkorps zu halten. Das Nordkorps bildete die 36. Division, zu welcher gehörten: Die Infanterie-Regimenter Nr. 18, 44. 5 und 128, die rothen und schwarzen Husaren, die Culmer Jäger, das 36. Feld-Artillerieregiment und eine Pionier-Abtheilung. Das Südkorps bildete die 35. Division, bestehend aus den Infanterieregimentern Nr. 14, 141, 21, 61, 175 und 176, der Unteroffizierschule aus Marienwerder, den Riesenburger und Dt. Eylauer Kürassieren, den Thorner Ulanen, einer Pionierabtheilung und dem 35. Feld-Artillerie-regiment. Diese Division sammelte sich am Donnerstag bei Ganshorn-Lindenau und bildete zwei Abtheilungen, die in nördlicher Richtung über Kl.- und Gr. Gardienen dem Feinde entgegenzogen. Die 36. Division sammelte sich bei Mühlen. Auf der Linie Ludwigsdorf, Logdau, Oschekau, Gr. Gardienen geriethen die Divisionen aneinander. Beider Stellungen waren vorzüglich. In dem hügeligen Gelände konnten die Truppen vortrefflich Deckung nehmen und, ungesehen vom Feinde, heranmarschiren. So kam es, daß vor einer Abtheilung Artillerie plötzlich, wie aus dem Boden gewachsen, auf 100 Meter Entfernung ein Bataillon Infanterie auftauchte, das im Ernstfalle natürlich die ganze Artillerie über den Haufen geschossen hätte. Anfangs war die 35. Division im Vortheil. Ihre Artillerie hatte früher als die der 36. Division Stellung genommen und konnte nun die abprotzenden feindlichen Batterien sofort unter Feuer nehmen. Dann aber erhielt die 36. Division beträchtliche Verstärkungen, auch drohten rechts und links Flankenumgehungen. Der Divisionskommandeur von Amann befahl darauf den Rückzug der ganzen 35. Division auf Oscheken und Heeselicht, gedeckt durch die Artillerie. Ueberraschend schnell erschienen die Truppen der 36. Division auf der verlassenen Stellung, die nun ein im Ernstfalle furchtbares Schnellfeuer auf den fliehenden Feind eröffnete. Nach einer mehrstündigen Pause wurde die 35. Division bis auf Heeselicht zurückgedrängt. Sie bezog ein Biwak bei Kalborn, zwei Kilometer von Gilgenburg, die 36. Division bei Faulen am Gr. Laubener See. Das war das erste Treffen auf dem Tannenberger Schlachtfelde. — Am Freitag erdröhnten Kanonenschüsse schon in aller Frühe. Das zweite Treffen auf dem blutgetränkten historischen Gelände fand statt. (Die Schlacht bei Tannenberg war am 14. Juli 1410). Es war angenommen worden, daß das Südkorps Verstärkung erhalten habe und nun siegreich gegen den Feind vorgehen müsse. Das Gefechtsfeld war fast dasselbe wie am Donnerstag. Besonders heftig war die Schlacht bei Ludwigsdorf (in dessen nächster Nähe die Trümmer der verfallenen Kapelle liegen), Tannenberg, Grünfelde und Schönwäldchen. Alle Anstrengungen des Divisionskommandeurs v. Pfuhlstein halfen nichts. Die 36. Division wurde auf allen Punkten zurückgedrängt. Besonders amüsirt wurden die Zuschauer durch die Kriegshunde der Jäger, die den Offizieren Meldekarten im Maule überbrachten. Auch fanden diesmal größere Kavallerieattacken statt. Bereits um ½11 Uhr vormittags war das Gefecht zu Ende. Die Truppen des ganzen Armeekorps bezogen Biwak unweit Gilgenburg zwischen Kalborn, Heeselicht, Bergling, Gr. Grieben und Wansen. Schiedsrichter in beiden Gefechten war der kommandirende General v. Lentze. — Am Sonnabend führte der Korpskommandeur selbst das ganze Armeekorps gegen einen markirten Feind auf der Linie Oschekau, Jankowitz, Gr. Gardienen und Thurau. Der markirte Feind mußte überall zurückweichen. Ein überaus heftiges Artilleriefeuer erdröhnte. Die Artillerie verschoß ihren letzten Rest Kartouchen, manche Batterie bis zu 45 Stück. Mittags war die Uebung zu Ende. Der Parademarsch fiel aus und die Truppen rückten auch sofort in ihre Garnisonen ab. Das Wochen hindurch so belebte Gelände ist plötzlich leer geworden. In den Feldküchen an den Bahnhöfen Geyerswalde, Mühlen und Neidenburg ist der größte Theil der Infanterie gespeist worden, worauf sofort mit der Einschiffung begonnen wurde. Die berittenen Truppen beziehen auf dem Heimweg in ihre Garnison noch Quartiere.

— (Pionierübung bei Graudenz.) Da eine große Pionierübung vom 22. bis 30. Septbr. ds. Js. auf der Weichsel an der Fährstelle bei Graudenz stattfindet, hat die königl. Fortifikation zu Graudenz angeordnet, daß sämmtliche den Strom passirende Fahrzeuge und Flöße oberstrom oberhalb der Eisenbahnbrücke und unterstrom in Höhe des Schloßberges vor Anker zu gehen bezw. anzulegen und der daselbst in einem Fahrzeug stationirten Stromwache unbedingt Folge zu leisten haben. Letztere ertheilt Anweisung, ob und wann die Brückenstelle passirt werden kann; zuerst passiren die Fahrzeuge rc. von oberstrom. Bei vollständiger Ueberbrückung des Stromes wird am Tage in bestimmten Zeiträumen ein Durchlaß zum Passiren der Fahrzeuge rc. geöffnet.

— (Anzeigepflicht für die Geflügelcholera.) Der Reichskanzler hat auf Grund des Viehseuchengesetzes für die preußischen Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Posen, Schlesien und Sachsen, sowie für den Stadtkreis Berlin vom 27. Septbr. ab bis auf weiteres für die Geflügelcholera die Anzeigepflicht im Sinne des § 9 des erwähnten Gesetzes eingeführt.

— (Ausbildung der Gerichtsschreiber für das Bürgerliche Gesetzbuch.) Nach einer Verfügung des Justizministers sollen Vorlesungen über das im Jahre 1900 in Kraft tretende Bürgerliche Gesetzbuch am Sitze der Landgerichte durch einen Richter von jetzt ab stattfinden. An diesen Vorlesungen sollen außer den am Orte befindlichen Gerichtsschreibern auch sämmtliche bei den Amtsgerichten des Bezirks beschäftigten Gerichtsschreiber theilnehmen. Die hierdurch entstehenden Reisekosten rc. wird der Staat tragen. Im Sinne dieser ministeriellen Verfügung haben die in der Ausbildung begriffenen Referendare dem Vernehmen nach schon seit einiger Zeit Vorlesungen.

— (Im Interesse des reisenden Publikums) sind den Zugrevisoren der Staatsbahnen kürzlich umfangreiche Anweisungen ertheilt worden. Sie sollen darauf achten, daß die vorschriftsmäßige Zahl von Frauen- und Nichtraucherabtheilungen in jedem Zuge vorhanden ist; ferner, ob die Reisenden nicht zu viel oder zu schweres Handgepäck in die Abtheile mitnehmen. Ferner auf die gehörige Reinigung, Beleuchtung, Heizung der Wagen, die Beschaffenheit der Thüren und Fenster u. s. w.

— (Beförderung von Briefen mit Datumangabe.) Auf Verwendung einer Handelskammer bei der kaiserl. Oberpostdirektion für die Zulassung von Firmenstempeln mit Datumangabe hat das Reichspostamt nunmehr verfügt, daß Postsendungen, welche auf der Außenseite den Abdruck eines Firmenstempels mit Datumangabe tragen, fortan befördert werden sollen.

— (Die Thorner Kreissynode) tritt in diesem Jahre Mittwoch den 13. Oktober, vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale des Artushofes hier unter dem Vorsitze des Herrn Pfarrer und Superintendenturverweser Hänel zusammen. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Wahlprüfungen (Referent: Stadtrath Fehlauer). 2. Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände im Synodalkreise (Referent: Pfarrer Hänel). 3. Bericht des Rechnungsausschusses über das Kassen- und Rechnungswesen (Referent: Stadtrath Kittler). 4. Kreis-Synodal-Kassenetat pro 1. April 1897 bis 31. März 1900. 5. Bescheid des königlichen Konsistoriums auf die Verhandlungen über das Proponendum vom Jahre 1896. 6. Berathung über das diesjährige Proponendum des königl. Konsistoriums: Welche Mißstände sind auf dem Gebiete des kirchlichen Begräbnißwesens zu Tage getreten und wie sind dieselben zu beseitigen? (Referent: Pfarrer Schmidt; Korreferent: Bürgermeister Hartwich). 7. Bericht über die Fürsorge für die Familien von Strafgefangenen und für die entlassenen Gefangenen (Referent: Pfarrer Jacobi). 8. Bericht über den Stand der Heidenmission (Referent: Pfarrer Endemann). 9. Wahl eines Synodalvertreters für die innere Mission. 10. Beschluß der Kreissynode über eine eventl. anderweite Vertheilung der Laiendeputirten infolge des Eintrittes der Gemeinde Ostrometzko in die hiesige Synode. 11. Berathung bezw. Beschlußfassung über etwa noch eingehende Verfügungen, Anträge u. dergl. (Anträge, die zur Berathung gelangen sollen, müssen spätestens 14 Tage vor dem Zusammentreten der Synode bei dem Vorstande eingegangen sein). — Nach der Sitzung findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

— (Der Lehrerverein) hält Mittwoch den 22. d. Mts., 4 Uhr, im kleinen Saale des Schützenhauses eine Sitzung ab, in der ein Vortrag über Rückert gehalten werden wird.

— (Ein für Gastwirthe bedeutsames Urtheil) ist von dem Schöffengerichte in Fürth gefällt worden. Ein Schankwirth war wegen Uebertretung der Polizeistunde angeklagt, weil er bereits um 5 Uhr Morgens an Gäste Bier verabreicht hatte. Die Verhandlung ergab, daß der Wirth sein Lokal des Abends zur polizeilich festgesetzten Zeit schloß, es aber in früher Morgenstunde wieder öffnete. Das Gericht sprach ihn frei, weil kein Gesetz bestimme, wann ein Schanklokal geöffnet werden dürfe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dresden, 20. September. Der Landschaftsmaler Professor Louis Gurlitt ist gestern Abend in Naundorf bei Schmiedeberg im Erzgebirge im 86. Lebensjahre gestorben.

Mannigfaltiges.

(Lehmann contra Lehmann, vertheidigt durch Lehmann!) Diese eigenartige Konstellation hatte ein Beleidigungsprozeß aufzuweisen, der vor einem Berliner Amtsgericht zum Austrag gebracht wurde. Der Holz- und Kohlenhändler Lehmann aus der Michaelkirchstraße wurde eines Tages um die Summe von 50 Mk. bestohlen. Der Verdacht richtete sich auf seine Nichte, Fräulein Lehmann, und diesem Verdacht gab der Bestohlene auch dritten Personen gegenüber Ausdruck. Deshalb verklagte Fräulein Lehmann Herrn Lehmann wegen Beleidigung und erkor sich zum Vertheidiger den Rechtsanwalt Lehmann. Der eigenartige Prozeß endete mit einem Vergleich.

(Verhaftet) wurden in dem an der Bergstraße gelegenen Orte Viernheim zwei Männer, welche ihre Ehefrauen zu ermorden versuchten. Der eine erhängte seine Frau. Sie war schon bewußtlos, als noch rechtzeitig Hilfe erschien. Der andere versuchte seine Frau in den geheizten Backofen zu schieben und, als dieses mißlang, mit dem Revolver zu erschießen. Beide Verbrecher wurden ins Gefängniß nach Lorsch gebracht.

(Brandunglück mit Menschenverlust.) Sonnabend früh 2 Uhr brach in einem Geschäftshause in Freiburg in Baden Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die Bewohner in große Gefahr geriethen. Zwei weibliche Personen sprangen herab; die eine, eine Dienstmagd, war sofort todt, die andere wurde schwer verletzt. Eine Frau ist erstickt, eine schwer kranke Frau konnte nur mit Mühe gerettet werden. Das Haus ist vollständig niedergebrannt.

(Für Kegelfreunde.) Ein Mechaniker namens Bittrolff in Bretten in Baden hat, dem „Schwäb. Merk.“ zufolge, eine Erfindung gemacht, wonach auf einer Kegelbahn vom Standort des Keglers aus sowohl einzelne Kegel als auch das ganze Ries wieder aufgestellt werden können. Ebenso werden die Kugeln wieder von selbst zurückbefördert. Diese Erfindung wurde auf der Stuttgarter Wirthschaftsausstellung mit einem Diplom bedacht.

(Das Defizit der Berliner Transvaal-Ausstellung.) In der Versammlung der Gläubiger der Transvaalausstellung in Berlin wurde dem „Konf.“ zufolge festgestellt, daß sich die Verbindlichkeiten auf 689899 Mark, die Aktiva auf 923813 Mark belaufen. Bei letzteren sind indeß die Gebäulichkeiten mit 744177 Mark angesetzt, die aber nur einen Abbruchswerth von 20000 Mark haben. Das gesammte Kapital von 350000 Mark dürfte verloren sein. Die Versammlung wählte eine Kommission von 7 Mitgliedern behufs Weiterführung des Unternehmens.

(Ueber einen schweren Eisenbahnunfall) wird aus Wien, 20. Septbr., gemeldet: Gestern Abend ist auf der Strecke Karlstadt-Kaposvars in der Nähe von Kaposvars ein Schnellzug mit einem zum Truppentransport benutzten Güterzuge zusammengestoßen. Drei Bremser, ein Kondukteur und 6 Soldaten sind getödtet, 30 Soldaten sind schwer verwundet.

(Die Depesche Andrées) an das Stockholmer „Aftonbladet“, welche die von dem Kapitän des Fangschiffes „Alken“ am 20. Juli ds. Js. geschossene Brieftaube mitführte, lautete, wie nunmehr festgestellt ist, wie folgt: 13. Juli, 12,30 nachmittags, 82,2 Grad nördl. Breite, 15,5 Grad östl. Länge. Gute Fahrt gegen Ost 10 Grad Süd. Alles wohl an Bord. (Diese Depesche kommt freilich bei der Frage nach dem jetzigen Befinden Andrées nicht mehr in Betracht. D. Red.)

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

1. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. September 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

60 65 123 60 75 345 490 640 56 81 734 801 950 **1**072
94 232 346 51 78 461 612 25 742 866 89 **2**212 [200] 726
42 95 840 73 **3**248 318 41 827 30 [300] **4**324 52 66 459
547 707 877 954 **5**316 592 989 **6**034 48 63 72 130 38 42
287 561 649 898 **7**544 80 93 707 25 979 [30 000] **8**046
85 258 312 33 58 458 884 **9**042 118 521 67 445 542 908
10226 51 385 679 730 890 **11**068 381 410 71 583
856 **12**024 181 267 403 595 652 65 **13**147 66 348 97
415 551 922 **14**001 152 395 422 67 650 740 76 82 965
89 **15**183 355 [300] 461 547 644 79 779 **16**161 255 301
9 78 431 554 644 760 860 86 903 **17**059 616 60 703 7
953 90 **18**388 416 56 522 48 664 78 80 743 859 935 93
19325 431 596 619 33 77 813
20183 279 422 35 94 575 735 865 936 94 **21**019 203
66 88 475 598 607 835 59 910 **22**102 388 403 732 806
46 [200] **23**073 199 253 73 303 454 544 78 616 48 887
[500] 89 92 93 913 53 82 **24**292 356 517 35 93 613
25 73 718 **25**035 [200] 269 378 90 789 922 46 53
26374 484 500 44 [500] 698 743 801 48 52 904 **27**284
437 536 616 810 964 **28**016 55 261 437 607 63 763 855
29011 129 63 277 317 77 503 89 721 891
30296 370 400 47 514 39 [200] 746 **31**007 22 38 574
93 677 718 920 28 **32**114 313 437 654 74 708 [200] 68
96 944 73 **33**053 395 445 615 22 **34**026 43 50 140 57
296 689 701 29 818 41 992 **35**147 52 302 481 686 858
36065 337 73 448 619 56 58 746 99 829 49 95 901
37226 52 75 98 316 401 7 501 5 600 941 **38**129 [200]
448 527 50 661 868 931 68 71 **39**153 324 46 460 92 579
646 63 78 717 52 868 915
40045 88 153 226 375 463 95 739 825 73 74 76
41084 179 297 337 66 769 888 912 **42**247 320 481 615
75 77 79 **43**037 109 381 441 744 811 941 **44**341 521
80 98 694 782 911 **45**012 87 161 213 333 617 83 732 95
879 981 **46**165 78 327 90 434 597 736 77 **47**072 202
34 341 46 412 16 32 528 78 [200] 752 **48**338 47 52 88
413 15 652 705 926 49 61 **49**161 378 463 524 713
50135 214 333 529 36 680 810 52 **51**099 268 86 91
360 404 29 54 69 827 42 96 **52**021 40 230 375 411 550
664 712 835 929 98 **53**011 143 201 310 28 32 608 89
990 **54**027 413 57 607 752 824 89 987 **55**140 90
231 43 301 405 56 597 645 836 902 **56**338 437 563 622
41 995 **57**085 144 316 95 448 508 872 91 922 59
58204 75 97 338 401 601 776 [200] **59**359 71 591 [500]
613 87 917
60062 100 39 374 684 736 808 52 63 985 **61**237
303 92 99 [200] 420 523 663 796 **62**233 351 417 32
60 72 82 88 594 604 32 72 [200] 837 59 **63**004 65 253
[1500] 342 96 484 591 656 718 851 961 **64**039 135 362
542 81 991 **65**096 302 674 87 930 **66**103 17 742 936
47 **67**061 62 318 553 676 914 70 **68**034 69 329 50
82 531 93 884 909 **69**077 120 25 30 41 207 13 710
70192 418 554 608 [300] 821 **71**037 149 232 314
67 444 511 21 717 20 24 900 60 97 **72**020 116 343 [300]
417 69 601 764 858 962 93 **73**096 133 89 431 74 776
74099 311 51 411 687 809 **75**123 51 288 [60 000] 447
574 686 740 853 993 [200] **76**009 78 251 301 53 541
56 704 12 17 [1500] 26 **77**545 60 620 757 900 47 **78**110
85 57 285 489 738 67 835 55 81 910 58 **79**204 358
80068 254 74 449 507 92 784 97 **81**158 313 96 473
780 99 992 **82**027 58 155 223 311 423 537 624 784 881
998 **83**194 229 39 320 414 15 500 89 645 63 788 90 868
[200] 89 927 39 84 99 **84**087 117 535 620 707 70 79 963
83 **85**094 130 89 241 91 347 [1500] 425 94 667 821
955 86 **86**075 125 62 233 [200] 444 73 636 84 725 **87**138
54 290 308 472 557 888 **88**086 149 63 392 402 95 584
639 720 930 [200] 48 **89**062 150 260 335 636 61 736 815
90138 39 241 570 758 74 894 940 77 97 **91**108 468
84 700 54 814 925 43 **92**034 106 221 322 87 98 530 99
614 729 908 9 **93**069 91 173 339 45 [1500] 51 92 432
563 76 650 700 6 38 87 814 99 **94**030 35 80 162 276
803 18 22 88 451 822 946 **95**054 199 252 78 392 471
803 914 [200] **96**101 13 69 96 216 514 802 **97**536 51
942 98 **98**025 252 469 501 11 630 705 869 **99**049 185
423 27 83 637 894 952
100076 226 320 433 66 505 969 **101**575 611 23 822
102008 283 302 26 680 949 79 81 **103**060 81 324 [200]
584 673 761 847 **104**074 322 866 **105**008 140 76 344
55 521 627 [300] 768 43 **106**104 [500] 82 276 345 68
539 689 787 926 80 **107**268 351 71 447 540 63 726
978 **108**085 99 219 632 44 52 833 921 **109**005 153 56
218 44 53 342 833
110048 331 432 551 678 936 **111**073 255 77 429
627 701 901 **112**052 230 365 730 49 62 **113**149 244 312
[200] 53 57 531 [200] 33 92 748 [200] 860 **114**070 233
407 32 626 55 832 71 925 67 84 **115**781 827 920 87
116064 [200] 147 65 97 300 67 422 672 815 84 **117**118
35 50 236 309 48 536 753 814 98 **118**154 233 358 85
635 83 747 95 968 **119**167 291 343 463 519 90 851 959
120033 136 92 256 370 402 [200] **121**166 337 [200]
609 11 99 822 83 [500] **122**132 510 615 98 777 922 41
92 **123**132 328 810 **124**038 245 344 83 97 480 534 634
799 **125**403 94 511 790 934 [300] **126**006 12 112 465
562 945 **127**262 373 446 623 93 777 [500] 800 15 **128**099
113 281 452 848 81 930 **129**016 28 217 22 38 332 512
37 613 37 [200] 854 910
130077 170 86 225 46 441 532 45 624 97 705 813
34 985 **131**050 160 69 78 205 63 72 415 646 879 88
980 **132**091 146 308 468 98 802 13 80 963 **133**063
88 101 411 41 64 89 538 85 658 769 987 **134**093 272
439 54 542 635 933 73 **135**141 57 281 98 346 538 834
136110 238 [300] 551 54 65 719 **137**106 352 518 604
8 802 35 **138**115 36 262 303 44 82 491 524 720 882
139045 116 202 70 87 339 44 445 693 710 810
140096 140 41 44 206 42 51 542 59 619 56 [500]
785 987 [500] **141**399 403 17 33 500 39 54 628 93 706
34 810 54 [500] 938 **142**056 80 124 57 326 402 86 524
91 621 841 52 66 933 **143**172 85 93 242 54 357 490 95
588 92 646 49 806 **144**288 314 647 824 956 **145**071
120 64 88 267 478 539 51 648 988 **146**103 22 35 274
85 477 538 89 92 663 97 826 916 96 **147**071 83 106
207 625 745 93 875 **148**074 299 429 623 46 755 [200]
803 82 942 [200] **149**061 378 79 523 682 835
150018 [200] 122 351 97 470 718 846 64 **151**014
182 99 280 326 429 55 56 690 733 908 **152**001 27 304
433 517 31 43 724 80 818 67 85 983 **153**157 74 253 418
539 628 752 81 903 53 **154**083 [200] 165 232 90 432
601 39 82 751 800 **155**136 38 250 98 417 [300] 552 74
75 732 98 894 **156**298 480 557 [200] 787 883 943 62
157038 169 78 616 711 44 **158**068 117 319 42 96 425
47 894 **159**008 301 625 35 91 769 75 918 34
160102 61 259 430 670 739 854 93 900 42 **161**004
48 100 21 579 612 810 **162**088 146 257 61 511 39 950
163153 337 65 93 406 588 824 48 60 925 70 99 **164**068
323 518 23 71 615 773 947 **165**005 24 63 238 60 373
437 549 90 813 **166**003 14 336 464 598 752 898 951
167264 77 339 66 496 699 806 **168**245 357 67 400 738
169080 113 97 434 65 77 538 54 679 796 914
170003 88 172 99 307 578 80 905 **171**003 48 74
207 358 418 52 513 20 37 54 93 725 78 924 **172**040 183
296 310 33 72 434 512 61 [200] 84 775 **173**137 842
174092 110 251 399 729 64 945 64 **175**273 96 400 43
601 701 805 43 930 **176**010 184 356 598 665 91 761
893 936 **177**024 212 43 335 **178**325 764 932 **179**068
230 374 489 548 818 [200] 55
180066 99 183 386 489 501 26 752 876 **181**024 150
90 447 72 553 794 **182**054 60 96 129 432 515 39 54 62
705 846 78 967 69 **183**115 289 347 409 43 603 44 61
725 812 902 25 **184**002 19 [300] 96 104 8 86 95 202
300 7 444 545 726 838 936 **185**015 [200] 210 81 95 410
19 [300] 22 45 64 521 619 827 925 **186**257 59 591
753 63 [200] 70 86 **187**068 119 235 735 94 828 48 99
983 **188**168 87 540 763 824 902 42 **189**026 85 160 390
445 500 661 760 882 971
190193 269 340 522 651 717 71 **191**116 349 73 762
810 82 85 980 **192**014 68 169 82 213 410 521 680 96 754
802 **193**084 221 83 787 804 **194**085 154 291 387 93 483
595 619 34 67 82 813 935 **195**016 284 326 407 35 54
617 919 **196**101 29 34 326 411 57 706 44 89 932
197167 275 314 65 406 624 745 73 825 36 **198**269 310
51 513 614 93 777 **199**301 59 442 681 829 53 423
[300] 57
200035 240 368 97 452 54 59 554 85 635 807 59 939
57 **201**090 4 275 347 57 788 870 [500] 993 **202**175
242 341 475 586 755 862 **203**033 87 [300] 154 210
18 69 71 464 84 [200] 660 [200] 766 96 819 904 **204**060
218 396 403 52 625 819 939 53 **205**015 332 666 702 20
826 996 **206**051 96 231 334 427 36 560 68 706 21 40
58 57 808 91 **207**126 203 422 544 71 86 601 976 **208**049
189 400 711 820 32 36 922 28 **209**272 371 439 505
766 925 34 37
210077 512 93 663 75 727 816 89 94 987 **211**004
80 160 279 353 447 920 **212**044 49 145 52 213 55 56
92 622 832 924 29 **213**008 32 143 262 [200] 386 482
532 600 15 812 911 19 24 **214**121 28 98 281 [200] 338
82 491 507 65 86 611 44 942 69 72 **215**045 99 162 97
353 95 403 528 760 824 44 998 **216**383 577 [200] 99
602 944 **217**246 320 463 748 817 74 983 **218**316 34
546 628 886 **219**204 340 465 578 682 736 66 815 23 959
220044 56 211 28 510 97 660 84 87 948 **221**066
102 27 47 208 59 95 683 804 33 88 925 **222**042 138 76
371 683 89 711 72 872 925 **223**091 170 578 999 **224**149
52 201 642 809 21 967 81 **225**127 214 32 50 82 362 432

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45 000 Mk., 1 zu 15000 Mk. 2 zu 10 000 Mk., 4 zu 5000 Mk., 10 zu 3000 Mk., 16 zu 1500 Mk., 40 zu 500 Mk.

1. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. September 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

18 56 [500] 244 303 494 613 [200] 799 802 987 **1**010
45 151 245 85 322 27 690 707 72 87 849 50 **2**075 195
299 352 484 604 71 91 727 **3**024 62 183 480 706 28 860
999 **4**232 [300] 41 484 502 98 654 805 989 **5**171 262 404
26 731 **6**145 384 471 502 722 66 824 [200] **7**006 87 143
338 433 5777 564 603 57 88 823 916 18 **8**240 54 573 93
712 861 930 59 **9**144 310 82 495 549 56 601 27 69 98 819
10021 255 311 57 497 551 655 70 712 837 **11**048
74 214 320 26 83 [200] 95 433 87 [200] 93 928 **12**259
435 90 679 754 879 907 **13**018 88 146 93 215 54 438
529 34 794 931 86 **14**022 28 130 [200] 48 239 498 [300]
505 88 765 85 90 **15**059 514 93 663 808 45 947 **16**198
333 [200] 56 758 813 974 **17**070 213 58 510 **18**020 23
77 94 137 88 316 65 420 36 557 619 85 756 914 **19**057
215 33 314 32 485 709 985
20050 241 94 478 773 805 6 **21**146 304 80 411 501
67 **22**332 455 775 853 67 **23**074 125 95 213 490 614
38 66 78 701 42 **24**053 203 [200] 462 527 602 729 52
83 875 932 **25**018 94 112 22 234 39 301 59 435 554 777
849 908 **26**003 287 311 13 23 76 433 617 25 37 777 816
81 936 90 **27**134 352 518 **28**112 15 294 356 88 433 71
668 734 862 [200] 999 **29**005 70 76 184 91 238 422 549
91 794 995
30279 612 803 **31**131 216 586 710 86 832 58 916
32119 76 328 599 668 719 43 48 79 **33**119 213 58 362
419 570 760 846 50 977 99 **34**078 88 136 46 54 201 370
87 407 46 568 655 713 802 34 940 58 **35**230 528 697
837 940 **36**113 67 224 54 69 333 72 511 29 83 721 963
37018 75 93 [500] 268 456 65 82 568 709 **38**049 196
339 43 576 82 655 893 908 40 [200] **39**046 127 355 421
28 707 [200] 47 884 921
40028 157 91 258 90 324 669 792 828 35 [200] 48
[200] 91 96 927 **41**161 720 867 917 20 **42**047 143 71
229 93 349 79 529 697 894 **43**251 340 435 515 38 611
809 47 971 **44**036 127 250 360 693 702 **45**172 242 569
663 708 35 882 980 **46**028 130 206 705 901 37 85
47156 246 324 441 509 61 74 626 743 898 **48**046 429
761 93 829 950 **49**060 92 300
50119 332 75 463 72 88 506 79 96 692 826 981
51030 46 292 354 94 422 527 67 723 885 **52**137 41 282
324 687 969 [300] **53**100 27 92 283 300 65 578 619 33
783 99 806 913 [200] 64 97 **54**001 61 102 203 11 17
[200] 83 365 400 551 56 706 9 825 921 **55**107 20 286
330 683 758 982 **56**245 354 499 541 642 71 853 62 93
914 **57**102 264 98 368 490 507 86 87 622 32 36 722 816
17 955 **58**247 71 359 93 407 572 96 670 82 84 89 799
59027 431 566 811 36
60244 385 424 580 94 779 947 **61**493 583 608 10
32 38 **62**266 323 [500] 35 406 37 85 520 620 737 853
[200] **63**093 111 17 480 537 675 76 852 **64**219 301 17
[300] 73 472 73 590 623 718 31 857 66 [200] 95 **65**142
277 355 409 546 73 93 97 629 54 715 825 59 **66**083 113
[300] 457 984 89 **67**121 66 589 688 715 26 **68**003 74
158 70 211 21 27 73 425 27 90 514 47 701 44 937 **69**186
356 89 93 400 750 817 971 72
70060 66 129 73 444 73 534 49 60 63 634 90 784 97
919 24 43 84 **71**234 413 529 602 22 [300] 27 49 [200]
54 979 **72**002 262 337 420 23 65 511 627 758 60 921
73054 [300] 86 134 390 981 **74**012 121 634 869 **75**145
353 694 **76**004 121 217 53 79 678 730 53 87 985 **77**035
187 315 728 966 **78**209 912 67 **79**130 41 97 434 543
70 624 38 71 836 916
80159 529 750 800 [200] 60 75 969 89 **81**138 329
518 53 794 871 966 **82**003 20 125 28 [300] 701 887 [200]
975 **83**072 275 341 68 84 479 570 632 62 703 **84**037
68 101 35 584 649 725 72 89 889 936 37 [300] **85**090
142 66 482 96 574 638 50 735 868 **86**038 55 149 208
360 75 553 605 797 851 959 **87**022 49 176 95 363 419
736 49 85 980 **88**117 33 350 95 596 769 **89**313 435
753 863
90066 187 [200] 444 674 893 927 73 **91**163 78 387
[1500] 90 [1500] 751 72 830 51 968 **92**015 64 253
372 409 10 37 536 87 612 [300] **93**338 597 699 835 921
25 26 **94**028 48 219 63 316 33 475 559 671 [200] 717
899 975 **95**133 82 407 8 932 **96**143 46 232 33 390 623
97255 332 36 52 469 95 570 76 91 703 981 **98**055 105
221 23 567 678 724 80 830 906 20 60 87 **99**050 259 487
527 48 676 757 881 943
100071 [200] 95 107 27 86 238 317 605 946 **101**021
250 520 57 603 752 67 812 [200] 39 **102**020 41 103 469
637 72 75 893 **103**106 293 377 587 66 701 811 24 37
958 72 **104**236 403 28 94 608 783 808 83 938 76 **105**192
362 67 551 66 651 56 71 88 93 707 40 833 79 978 93 **106**014
273 495 583 746 96 810 **107**044 67 194 329 64 500 694
731 833 97 **108**023 198 204 376 536 90 91 672 743 937
92 96 [200] **109**140 616 46 885
110050 180 351 412 29 820 902 **111**004 239 42 483
501 778 [200] 922 **112**056 197 245 66 496 952 74
113069 238 97 418 705 91 828 80 [200] 914 26 **114**054
57 91 189 248 382 534 43 849 981 **115**117 19 359 488
501 786 839 65 918 **116**111 27 262 372 524 684 719
849 **117**122 53 [500] 673 705 934 **118**174 380 [200]
630 773 [300] 994 **119**117 86 289 414 697 746 993
120160 221 38 405 7 63 597 671 790 836 71 84 988
121056 83 218 20 77 326 49 410 649 823 **122**089 162
309 87 400 756 902 [500] **123**051 275 98 428 509 18 66
613 892 908 **124**153 249 87 301 65 526 729 38 977
125021 68 107 59 86 375 425 87 531 64 695 749 71 98
806 911 84 **126**102 299 380 89 545 663 937 **127**026
134 284 724 **128**017 42 107 337 54 405 12 544 700 72
817 53 **129**005 19 316 454 560 902 24 60
130001 175 96 205 54 311 529 33 650 52 890 96
131009 76 390 623 748 **132**010 48 83 277 470 691 806
14 70 974 **133**057 [200] 154 277 500 723 873 944
134094 327 82 418 95 558 613 915 **135**055 272 87 364
595 645 74 704 925 **136**001 132 214 708 **137**000 332
460 96 751 874 930 **138**070 287 334 445 517 60 65 662
955 **139**059 132 50 215 317 519 780 935
140003 349 408 78 631 716 **141**037 48 132 88 295
491 631 71 **142**107 33 200 28 30 452 76 551 69 665
863 920 **143**004 55 463 676 707 35 848 **144**030 92 206
16 300 63 691 952 **145**003 13 68 110 68 352 [200] 489
655 80 731 928 63 65 76 90 91 **146**093 251 730 67
854 [200] **147**001 47 94 112 29 227 390 463 82 577 644
701 12 53 917 **148**035 441 75 698 710 953 [300]
149039 63 86 292 414 597 615 19 98 760 92 812
150002 191 200 317 69 499 565 85 684 725 938
151005 266 304 56 607 62 727 47 868 92 94 **152**015
213 345 492 503 57 78 898 950 **153**087 115 71 238 341
623 29 78 730 34 60 902 88 **154**002 6 48 214 327 613
53 782 951 **155**077 94 175 411 82 87 503 39 620 24 85
938 **156**087 192 273 353 519 719 31 859 **157**053 56
204 8 331 404 792 839 902 22 **158**030 141 275 347 411
577 612 713 23 46 70 **159**474 566 619 50 823
160063 139 325 521 36 639 772 909 **161**055 333
80 97 493 639 787 988 **162**081 265 407 [300] 66 644 63 81
867 **163**129 69 352 602 40 712 941 **164**126 235 313
525 58 785 806 82 976 **165**138 211 322 409 544 61 62
655 825 26 32 **166**002 321 438 539 46 627 867 **167**261
833 615 746 849 915 **168**332 521 633 820 **169**239 476
598 801 40 60 961
170098 201 310 428 792 807 35 **171**262 536 613
92 723 89 864 938 89 **172**039 181 280 517 24 43 96
616 **173**035 41 [200] 103 22 58 69 231 593 **174**147 531
613 58 81 720 57 [200] 896 916 28 67 88 **175**093 234
176182 228 36 301 439 515 45 60 70 678 728 804 [500]
904 **177**086 197 399 410 11 536 69 612 816 **178**010
275 422 85 550 81 89 753 903 55 **179**018 180 344 [200]
430 833 963 92 [200]
180088 341 455 90 93 503 68 638 710 [200] **181**095
264 334 435 577 621 89 850 94 **182**117 203 403 10 521
732 970 **183**034 [200] 265 435 516 61 66 841 46 49 69
962 70 **184**122 388 451 664 735 99 819 [200] 48 50 973
185072 84 391 525 702 39 828 **186**162 268 315 462 85
547 759 78 833 963 **187**002 47 279 324 85 552 78 81
844 923 **188**017 37 83 109 365 85 515 57 58 721 849 90
[200] 908 18 **189**004 24 41 189 256 [300] 72 329 69 741
53 803 79 969
190220 36 692 782 841 59 87 **191**115 35 230 57 58
418 678 [1500] 802 33 59 931 **192**071 155 360 608 36
51 738 930 59 75 **193**381 441 656 808 **194**316 59 861
916 29 51 **195**038 53 102 3 41 366 582 723 47 **196**108
339 90 533 51 711 901 **197**347 499 549 964 **198**005
25 213 307 69 411 71 74 534 44 653 823 904 **199**003
215 50 502 676 82 865 84
200411 55 552 69 633 41 729 935 **201**122 427 500
85 737 56 941 **202**306 83 89 568 642 96 717 61 807 77
90 **203**076 222 460 513 41 734 813 45 964 **204**170
501 2 [500] 94 639 918 **205**140 89 339 45 411 42 79
515 605 21 23 701 [200] **206**003 70 384 421 632 54 950
207142 66 299 414 34 56 90 602 18 24 73 738 40 852
[300] 64 **208**025 163 328 79 772 **209**011 39 397 524
611 17 19 916 44
210240 376 769 946 **211**186 563 864 **212**202 12
438 551 67 **213**172 259 305 851 975 **214**160 71 81 362
573 624 817 27 90 **215**167 254 57 64 446 53 651 828
963 **216**074 128 444 505 657 765 75 908 **217**010 193
318 490 752 815 946 91 **218**021 37 154 94 445 84 600
[3000] 9 65 751 889 929 70 **219**571 73 677 700 48 80
808 30
220039 45 407 17 33 [200] 519 631 40 82 703 33 48
833 990 **221**033 47 218 327 41 413 21 536 60 72 613 47
65 742 848 **222**189 200 [200] 385 547 639 56 910 **223**041
61 137 99 334 451 829 986 **224**025 97 112 233 35 632 80
779 **225**179 317 41 466 520 34 609

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., 4 zu 5000 Mk., 9 zu 3000 Mk., 14 zu 1500 Mk., 43 zu 500 Mk.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.